

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 20

Samstag, 16. Februar 1901

40. Jahrgang

Die parlamentarische Lage

Ist noch immer eine unsichere. Raum ist die Schwierigkeit der Wahl des Präsidiums überwunden, taucht schon ein neues Hindernis für die parlamentarische Tätigkeit auf. Es ist die von den Tschechen gestellte Forderung, daß tschechische Anfragen auch tschechisch verlesen und in tschechischer Sprache protokolliert werden; die weitergehenden Forderungen der Tschechen verlangen, daß tschechische Reden stenographiert und im tschechischen Wortlaute dem Protokolle einverleibt werden. Bis zum 31. Jänner war die deutsche Sprache die ausschließliche Sprache der Verhandlungen und des Protokolles. Erst dem Präsidenten Dr. Fuchs, einem deutschen Clericalen blieb es vorbehalten, der Zweisprachigkeit im Parlamente Eingang zu verschaffen. Er war es, der zum erstenmale die Aufnahme einer tschechischen Interpellation in das Protokoll veranlaßte. Nun halten die Tschechen an dieser Anordnung des Dr. Fuchs fest, obwohl sie ganz gegen die Geschäftsordnung geht, nach welcher zweifellos die deutsche Sprache die Verhandlungssprache des Parlamentes ist. Die deutschen Parteien und zwar die Deutsche Volkspartei, die Alldeutsche Vereinigung und die Fortschrittspartei erklären, an der Einheitlichkeit der parlamentarischen Verhandlungssprache, welche die deutsche ist, unbedingt festzuhalten. Nur vonseite des deutschen Großgrundbesitzes wurden Vermittlungsvorschläge gemacht, die einerseits auf die Errichtung eines Uebersetzungsbureaus, andererseits auf die Beifügung des tschechischen Textes an das deutschgeführte Protokoll hinausgehen. Die Tschechen benützen diese Frage zu einer Unterminierung des Centralparlamentes, dessen Existenzberechtigung sie bekanntlich auf Grund ihres böhmischen Staatsrechtes leugnen. Es fanden bis jetzt fast täglich Conferenzen der Parteiobmänner beim Präsidium statt, ohne daß

es jedoch zu einer Einigung oder zu einem Beschlusse kam. Die Tschechen bleiben eigensinnig. Bemerkenswert ist, daß die Regierung zu Gunsten der tschechischen Forderungen sich einsetzt, was nur durch eine übertriebene Furcht vor den Tschechen oder durch die Absicht erklärbar ist, daß die Regierung das Abgeordnetenhaus beim ersten Anlasse nach Hause zu schicken gedenkt. Vorläufig ist ein einwöchentlicher Waffenstillstand geschlossen, die Tschechen bringen einstweilen keine tschechischen Interpellationen ein. Die nächste Woche wird aber die Entscheidung bringen müssen.

Politische Umschau.

Inland.

— Auf die private Anfrage eines Abgeordneten der Deutschen Volkspartei bezüglich eines Gesetzes über die Regelung der Bezüge der staatlichen Thierärzte sagte Ministerpräsident Dr. v. Koerber zu, in diesem Sessionsabschnitt einen Gesetzentwurf über diese Angelegenheit einzubringen.

— Erhöhung der Pensionen der Beamtenwitwen. Die Abg. Dr. Hofmann, Dr. Beurle, Dr. Derschatta und Walz haben eine Interpellation, betreffend die Rückwirkung des Pensionsgesetzes von 1896 auf die nach den Bestimmungen des alten Pensionsnormales behandelten Witwen nach Staatsbeamten, eingebracht.

— In der vorgestrigen Sitzung der Deutschen Volkspartei wurde die Frage einer möglichst expeditiven Behandlung der parlamentarischen Geschäfte erörtert und der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Arbeiten des Parlamentes nicht durch endlose politische Debatten verzögert werden dürfen. Die Deutsche Volkspartei ist zwar weit entfernt davon, die Redefreiheit beeinträchtigen zu wollen, wird sich jedoch bei Theilnahme an derartigen Debatten auf

das mindeste Maß beschränken und sich auch von tschechischen Rednern durch Zwischenrufe nicht provocieren lassen, wodurch sonst denselben Gelegenheit gegeben würde, die Debatten endlos auszuweiden und die Zeit des Parlamentes nutzlos zu vergeuden.

— In der jetzigen kurzen Reichsrathspause soll noch einmal der Versuch gemacht werden, über die nichtdeutschen Eingaben des Abgeordnetenhauses zu einer Einigung zu gelangen. Die Entscheidung, die der Präsident fällen wird, wenn keine Vereinbarung erzielt werden sollte, dürfte weder rechts noch links befriedigen. Die Tschechen wollen um jeden Preis die Arbeitsfähigkeit des Hauses lahm legen und daher von ihrer Forderung nichts nachgeben. Sie wollen mit aller Gewalt den Grundsatz von der deutschen Sprache als Verhandlungssprache des Hauses durchbrechen und diesem so gewaltsam das Gepräge der Bilingualität aufdrücken.

— Wie „Glas Naroda“ meldet, beabsichtigen die tschechischen Radikalen, in der ersten Sitzung der nächsten Woche mit der lärmenden Obstruktion einzusetzen, wenn die in der letzten Sitzung gehaltenen tschechischen Reden der Abg. Klotac und E. Grubh nicht vollständig in dem stenographischen Protokolle wiedergegeben werden.

Ausland.

— Das Polizeigericht in London hat die Auslieferung des österreichischen Hochstaplers Arnim de Balmare an Oesterreich beschlossen. Balmare hatte österreichischen Offizieren unter der Vorpiegelung der Gewährung von Darlehen Vorschüsse entlockt.

— Von einer neuen englischen „Eroberung“ wird aus Kalkutta vom 13. Februar berichtet: Im Pendschab wurde eine neue Grenzprovinz errichtet, wodurch die unruhigen Wafri-

Empfangs-Comités — Weilchen mit goldschmuckumwundenen Stengeln als Abzeichen im Knopfloch. Wenn hübsche Mädchen ankommen, da sind sie von einer erstaunlichen Behendigkeit, und zehn zugleich streiten um den Vorrang. Augenblicklich aber scheinen sie es nicht besonders eilig zu haben, denn einer blickt den andern zögernd an. Schließlich — noblesse oblige — finden sich doch zwei Herren, die — sich gewaltig als Opfer fühlend — die beiden Damen in den Saal geleiten.

Ach, diese Pracht und Herrlichkeit, dieses Strahlen und Glänzen — wie im Märchenlande. Und diese vielen süßen Mädchengesichter, auf denen sich der Abglanz der Glückseligkeit spiegelt, diese duftigen, zarten Toiletten. — Nun klingen die Töne einer Polonaise durch den Saal — und in langer Reihe ordnen sich die Paare und schreiten plaudernd und lachend, Arm in Arm an Else vorüber. Sie ist wohl übersehen worden — kein Herr hat sie zum Tanze aufgefordert. Die getragene Polonaise geht in eine prickelnde Walzermelodie über; mit einemmale hat sich die Reihe gelöst und in buntem Durcheinander, in fröhlichem Wirrwarr tanzen die Paare durch den Saal dahin.

Ach, Else tanzt Walzer so gerne — in der Tanzschule war es ihr liebster Tanz. Es wird wohl bald ein Tänzer kommen. — Der Walzer ist zu Ende — kein Tänzer war erschienen. — Es muß wohl ein Zufall sein — sie hat gewiß einen schlechten Platz. Zwei — drei Tänze sind vorüber — Else hat noch keinen Schritt getanzt. Das arme Herz pocht so stürmisch bang unterm Nieder — da — endlich naht einer der Herren vom Comité

Mauerblümchen.

Skizze von Ingenieur August Wagner (Marburg).

„Wirklich wahr, 's is nit mehr schön, was man da in dem Haus alles verlangt; zehn Händ' und zehn Fäß' soll' man haben — auf an Dienstboten aber wird schon gar la Rücksicht nit mehr genommen. Meiner Seel', ich hauet am liebsten alles hin und gienget auf und davon — döß können's mit glauben, Mali!“

„I' waß eh nit, zu was die am Ball schleppen, den armen Hascher; der thut morgen sicher alles weh vom Eizen. Jessas — mit so an G'sicht und mit so an G'stell — na, ich bleibet lieber schön daham.“

„Na ja — und damit sich die aussitzen kann, muß unferneß umanandrennen wie narriß; bald fehlt das, bald das — na, meiner Seel', a Brinzeßin braucht nit so viel. Uebrigens — da is alles nur die Frau schuld; sie möcht's halt doch gern a bissel schöner machen — na, da is schad' ums Schmalz — da kann's lang pußen, bis die —“

„Mali — Mali! — Anna!“

Die beiden lebenswürdigen Küchenseer treten auf den langgedehnten Ruf ihrer Herrin süß lächelnd, den Ausdruck der Bewunderung schon im voraus im Gesichte, ins Zimmer ein. In der Mitte steht mit verlegenem Lächeln das Opfer der Küchenunterhaltung und blickt die herbeigerufenen Kritiker ängstlich an. Else, die Tochter des Hauses ist wirklich unscheinbar. Ein alltägliches Gesicht, eine noch alltäglichere Gestalt — ach, sie weiß es leider selbst nur zu gut und wäre am liebsten zu Hause ge-

blieben; doch Mama wollte es einmal so — die Leute reden sonst — man kann nicht anders — es mußte sein — und so hatte sie sich in das Unvermeidliche gefügt.

„Jessas, Mali, schau'n's doch, wie lieb die Fräul'n Elsa ausschauet — aber schon wie von Zucker — meiner Seel'!“

„Und das schöne, schöne Kleid — nein, wirklich wunderschön!“ erwiderte Mali.

Und so geht es fort; das Bewundern nimmt gar kein Ende, bis endlich das Rollen vor dem Hausthore die Ankunft des gemieteten Wagens meldet. Noch ein Zupfen hier und dort an der Toilette Elsas — und dann sind die Weiden unter vielen Wünschen, wie: „Beste Unterhaltung“ — „tanzen's recht viel, Fräul'n Elsa“ — „küß d' Hand, gnä' Frau“, zur Thüre hinaus. — — —

„Na, was sagen's dazu, Anna?“

„Haut und Baner.“ Und sie dreht das Licht ab und das Zimmer liegt still und verlassen da.

Der Wagen hält vor dem festlich erleuchteten Palastbau still. Der Schlag wird aufgerissen und Mutter und Tochter entsteigen dem Innern. Einige Schritte an gaffenden Leuten vorbei, die beim Eingange Spalier stehen, und nach wenigen Augenblicken steigen sie die blumengeschmückte Haupttreppe zum Ballsaale hinauf. Elsa wird bald blaß, bald roth — eine innere Angst schnürt ihr die Brust zusammen — das Licht, die Pracht blenden sie — es ist ja das erste mal, daß sie einen Ball besucht — ach, am liebsten würde sie noch jetzt umkehren. Auf der obersten Stufe stehen die Herren des

flamme am Khaibarpass unter direct englische Verwaltung gelangen.

Der deutsche Reichsrath nahm die einzelnen Titel der Chinvorlage debattelos an, ebenso die einzelnen Paragraphen des Staatsgesetzes, darunter den Paragraph, betreffend die Auflösung der Truppenkörper, sobald deren Aufgabe in China erfüllt sei, ferner den Paragraph, betreffend die dem Reichskanzler zu ertheilende Indemnität für die Kosten der Chinaexpedition.

Die Unruhen in Spanien. In vielen Ortschaften kam es zu antidynastischen Kundgebungen. — Gruppen durchzogen mit spanischen Flaggen ohne Königskrone unter Hochrufen auf die Republik die Orte. In Madrid sammelte sich ein Haufe in der Nähe des Königsschlosses an. Der Gouverneur forderte die Menge persönlich auf, sich zu zerstreuen, wobei ihm der Hut eingeschlagen wurde. Die Polizei entfernte die Leute von den Dächern und Balkonen, von wo sie Blumentöpfe und Eisenstücke auf die untenstehenden Gruppen geschleudert hatten. — Unter den Hunderten der vorgezogenen in Madrid Verhafteten wurden bei den meisten Revolver und Dolche gefunden. Die militärische Censur wird in strengster Weise gegen die Theater und die Blätter, auch die ministeriellen, ausgeübt. — In Madrid und in der Provinz wurden hektographierte Bulletins vertheilt, welche dahin lauten, daß die Prinzessin von Asturien den Wunsch geäußert habe, zu Gunsten ihrer jüngeren und unvermählten Schwester auf die Thronfolge zu verzichten, aber die Hofcamarilla sei dagegen gewesen. — Die Regierung ist der Ansicht, daß bis Ende der nächsten Woche wieder normale Verhältnisse eingetreten sein werden. Sie hat daher beschlossen, erst nach dieser Zeit die Vertrauensfrage zu stellen.

Die Hochzeit der Prinzessin von Asturien vollzog sich ohne jeden Zwischenfall. Starke militärische Abtheilungen waren ausgerückt. Generalcapitän Weyler versicherte den Mitgliedern des diplomatischen Corps, daß die Leute, die vorgestern den Wagen des brasilianischen Gesandten mit Steinen bewarfen, exemplarisch bestraft werden sollen.

Im englischen Unterhause fragte Bowles an, ob die Regierung wisse, daß deutsche Streitkräfte im September 1900 einen Theil des unabhängigen Congo staates an sich gerissen haben, indem sie die belgischen Posten unter Androhung des Krieges entfernten und die Deutschen auf diese Weise von dem durch den König der Belgier im Jahre 1894 an Großbritannien verpachteten Gebiete Besitz ergriffen haben, welches Gebiet in der Folge wegen der von der französischen und deutschen Regierung erhobenen Einwendungen aufgegeben worden sei. Unterstaatssecretär Granborne erwiderte, die Regierung habe davon keine amtliche Kenntniss. Es werden Nachforschungen angestellt werden.

und fordert sie zum Tanze auf. Ach, wie gut, wie herrlich es sich auf diesem sanft mitschwingenden Parquetboden tanzt. Leider macht der Herr nur eine Runde mit ihr — dann sitzt sie wieder auf ihrem alten Platze. Suchend blickt sie durch den Saal; hat sie denn so wenig Bekannte hier? — Ah — dort ist ja Cousin Emil, der hat sie gewiss noch nicht bemerkt. Jetzt geht er an ihr vorüber — ganz leise ruft sie seinen Namen.

„Du bist auch da?“ sagt er. Und wie mit keifem Widerstreben fordert er sie zum Tanze auf. „Hast Du schon viel getanzt, Else?“

Wie Hohn klingt ihr die harmlos gestellte Frage und sie schweigt still; aber in ihren Augen schimmert es feucht. Emil thut es nun selbst leid, daß er so gefragt hat. Er fährt sie zum Platz zurück und sagt: „Ich werde Dir einige Kollegen vorstellen.“

Elfa folgt ihm mit den Blicken — richtig, dort spricht er einen Herrn an, der sich nun nach ihr umwendet. Nun schüttelt er den Kopf, doch Emil faßt ihn unterm Arm und bringt den Herrn, der ein Gesicht — na, wie Gott will — aufgesetzt hat, zu ihr. Kurze Vorstellung und die Bitte um eine Walzertour. Elfa tanzt sonst nicht schlecht, doch heute vermag sie kaum Takt zu halten; sie kommt sich selbst so ungeschickt vor und ist froh, wieder auf ihren Platz zurückzukommen. Rings um sie her wogt es — glückseliges Richern und Lachen — nur sie muß einsam da sitzen, selbst Mama ist fort und plaudert in einer Saalecke mit einigen alten Freundinnen. Emil schleppt ihr wohl noch einige Tänzer zu — doch sie fühlt es, die thun damit

Tagesneuigkeiten.

(Oesterreichische Gebietserwerbung in China.) Dem Vorgehen der anderen Mächte entsprechend, hat Oesterreich sich in Tientsin ein Gebiet gesichert, das zur Errichtung eines Consulats sowie für Niederlassungen von Staatsangehörigen und Handelsunternehmungen bestimmt ist. Zu diesem Zwecke sind über Auftrag der österreichischen Gesandte Freiherr v. Czikan, der Viceconsul Silvestri mit dem Vinienschiffsleutnant Gassenmahr und dem Hauptmann Wojcik in Tientsin am 10. d. eingetroffen und haben ein am Kaiserkanale gelegenes Gebiet von ungefähr sechs Zehntel Quadratkilometern namens der österreichischen Regierung besetzt. Der Commandant des Marinedetachements hat hievon sogleich alle Consulate schriftlich verständigt. Ueber den Preis und die Bedingungen der Ablösung beziehungsweise der Expropriation werden die Verhandlungen mit China eingeleitet werden.

(Der Erfinder im Gefängnisse.) In jedem Berufe gibt es heute wohl „Erfinder“; selten dürfte es aber immerhin sein, daß ein zu langjähriger Gefängnisstrafe verurtheilter Mann eine Erfindung macht, die ihm über die nächste Zukunft nach der Entlassung hinweghelfen könnte. Vor etwa fünf Jahren wurde vom Landgerichte München I ein wegen einer Unmasse von Verbrechen und Vergehen im Amte angeklagter Notar zu einer siebenjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt, die er heute noch im Zellengefängnisse Nürnberg verbüßt. Während dieser langen Zeit seiner Strafhaft befaßte sich der Gefangene mit elektrotechnischen Studien und brachte es zu ganz ansehnlichen Kenntnissen und Leistungen. Das Ergebnis seiner Mühen war nun die Erfindung eines elektrischen Briefbesorgers, dessen sinnreiches Getriebe darin besteht, daß mit kleinen Kästchen, die im Erdgeschosse des Hauses an einer elektrischen Leitung angebracht und mit den Wohnungsthüren der einzelnen Parteien verbunden sind, die angekommenen und vom Postboten eingelegten Briefschaften nach einem Druck auf den Knopf der elektrischen Leitung an ihren Bestimmungsort befördert werden, so daß die in den Stockwerken befindlichen Bewohner, ohne daß der Postbote hinaufsteigen muß, ihre Sendungen sofort in Empfang nehmen können. Die Patente für diese Erfindung sind für Oesterreich, Frankreich und Amerika bereits erworben und die Verhandlung für das Deutsche Reich bei dem Reichs-Patentamte in Berlin ebenfalls im Gange.

(Das Fahrrad gehört nicht zum Mobilar.) Wir machen auf einen Umstand aufmerksam, der geeignet ist, die Beachtung aller Radfahrer auf sich zu lenken. Das Gericht hat entschieden, daß Fahrräder nicht zum Mobilar gehören, und zwar hätte eine Versicherungsgesellschaft,

welche das gesammte Mobilar gegen Feuer oder Einbruch oder Einschleichen versichert, nicht für den Verlust eines Fahrrades aufzukommen, wenn dieses nicht besonders in der Police bemerkt ist. Wenn also irgend jemand sein Eigenthum gegen die erwähnten Verluste schützen will, so muß er ganz strikte darauf sehen, daß das Vorhandensein eines Fahrrades in der Police ausdrücklich angeführt ist.

(Explosion in einem Schachte.) Am 12. d. ereignete sich im Schützengelschachte in Seegraben ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Arbeiter kam in der Förderschale einer Patrone Pulver mit einem Lichte zu nahe. Diefe stieg Feuer und es erfolgte eine Explosion. Es sollen acht bis zehn Kilogramm Pulver in die Luft gegangen sein. Dadurch wurden vier Arbeiter schwer verletzt. Sie erlitten Brandwunden an der ganzen Haut des Kopfes, der Hände bis zum Unterarm. Einer wurde auch am Oberschenkel verletzt.

(87 Personen durch eine Explosion getödtet.) Bei Durango in Mexiko fand in der San Andrea-Grube eine Dynamitexplosion statt, bei welcher, wie es heißt, 87 Personen getödtet und viele verwundet wurden.

(Der Löwe in der Garderobe.) Fräulein Lucie Medlon, eine Varietékünstlerin, hatte vor wenigen Tagen im Mannheimer Saalbautheater ein unliebsames Abenteuer. Nach Schluß der Vorstellung wollte sie sich in ihre Garderobe begeben, als sie sich plötzlich einem Löwen gegenüber sah. Der Wüstenkönig, zur Raubthiergruppe des Wändigers Charles Prinz gehörig, inspicierte gerade die Räume „hinter den Coulissen“. Die Sängerin, aufs höchste erschreckt, schrie laut auf und fiel ohnmächtig zu Boden. Durch den Schrei stußig gemacht, zog sich der Löwe zurück, worauf er von seinem Dompteur überwältigt und dann eingeschlossen wurde. Die Sängerin ist infolge des Abenteuers schwer erkrankt.

(Ein Wächter des Maulkorbes.) Vor den Mauern der niederbairischen Stadt D., über die zur Zeit Hundesperre verhängt ist, führte ein Herr seinen Hund vorchriftsmäßig mit dem Maulkorb spazieren; nur trug das Thier den Maulkorb nicht am Maule, sondern am Schweiß. Ein Wächter des Gesetzes bemerkte das. „Wie“, fragte er streng, „Sie wagen es, das Gesetz zu verhöhnen?“ — „Gesetz verhöhnen!“ war die lakonische Antwort, „wer sagt das? Es heißt nur, der Hund muß einen Maulkorb tragen, aber wo, davon sagt das Gesetz nichts.“ Der „Wächter“ soll dem Gesetzverhöhnner sechs Tage gekostet haben.

(Von der Staatsmünze.) Nach dem Ausmünzungsprogramm des Staatsvoranschlages sollen in diesem Jahre geprägt werden: je eine Million in Kronen in Zwanzig-Kronenstücken für den Staat und für Private; zehn Millionen Kronen in Zwanzig-Kronenstücken für die Oesterreichisch-Ungarische Bank, zwölf Millionen Kronenstücke, ferner 600.000 Kronen in Zwei- und Ein-Scheller-

Grazer Kunstbrief.

An unserer Bühne wechseln in rascher Folge Novitäten heiteren und düsteren Colorits. Wir wollen nur zwei derselben hervorheben, nämlich die aus dem französischen übersezte Operette „Die kleinen Michus“ und Björnsterne Björnsters „Ueber unsere Kraft“. Genannte Operette, einmal ein nicht unanständiges oder zweideutiges Werk französischen Ursprungs, erfreut sowohl durch den vernünftigen Gedankengang seine Librettos, als auch durch eine liebe melodische Musik. Das Zwillingsschwesterpaar Michus, welches von den Damen Falkner und Longauer gespielt wurde, sah reizend aus, und verdiente insbesondere Frau Falkner durch die Junigkeit und Wärme ihres Spieles, dem jede Koketterie fern blieb, den ihr gespendeten Beifall. Die Herren Wert und Kretschmer boten gleichfalls gebiegene Leistungen, die gebührend anerkannt wurden, ebenso Frau Charles und Herr Mödlinger. Sehr nett war das im dritten Acte eingelegte Ballet.

„Ueber unsere Kraft“, welches auf unserer Bühne zum erstenmale in Oesterreich über die Bretter gieng, behandelt in meisterhafter Weise ein etwas anrüchiges Thema, nämlich das Wunder und den Wunderglauben. In unserer Zeit glaubt man an keine Wunder mehr, umso bewundernswürdiger ist die Art und Weise, in welcher unser Herr Director Burschian als wunderthätiger und wundergläubiger Pastor das Interesse und Verständnis für diese tief psychologische Frage zu erwecken verstand. Seine Leistung in dieser Rolle ist ebenso wie jene des Fräulein Sussin unübertrefflich. Zu dem gewaltigen

nicht ihr, sondern nur ihm einen Gefallen. Zum zweitenmale hat sie keiner aufgefördert. Und das arme, kleine Herz thut ihr so weh — ach, wäre sie doch lieber zuhause geblieben. Neben ihr sitzen zwei ältere Damen, die sich halblaut unterhalten. Plötzlich dringt das Wort „Mauerblümchen“ an Elsas Ohr. Es ist ihr wie ein Peitschenschlag ins Gesicht. Ja, ein Mauerblümchen — das ist sie; jener traurige Wandschmuck der Ballsäle — Mauerblümchen — der Schrecken des Comités, das Mauerblümchen, mit dem man die Pflichttänze tanzt und sonst nichts mehr — Mauerblümchen, der Spott aller „guten“ Freundinnen. Und es ist ihr, als ob all die vielen Herren und Damen im Saale mit spöttischen Blicken nach ihr sehen würden, und das Herz krampft sich ihr in wildem Schmerz zusammen; was hat sie denn gethan — was kann denn sie dafür, daß sie nicht schön ist. Und sie erträgt es nicht länger — sie eilt zu ihrer Mutter; wortlos faßt sie ihren Arm und führt sie hinaus.

Die Mutter blickt in das vergräunte, thränenfeuchte Gesicht ihres Kindes und fragt nicht weiter. Und wie sie endlich wieder im Wagen sitzen, der Elfa von ihrem ersten Ball nach Hause bringt, da bricht sich der Schmerz des armen Wesens endlich Bahn und mit wildem Aufschluchzen sinkt Elfa an die Brust ihrer Mutter.

„Mama, liebe Mama!“

Und die Mutter drückt das heiße Köpfchen ihres geliebten Kindes an sich — eine Thräne perlt in ihren Augen und leise flüstert sie vor sich hin: „Mein armes, liebes Kind!“

münzen. Fünf-Kronenstücke gelangen nicht zur Ausprägung. Insgesamt werden 25 2 Millionen Kronen ausgeprägt. Dazu kommen noch 200 000 Ducaten und 200.000 Levantiner Thaler.

(Verurteilung eines Criminalcommissärs.) Criminalcommissär Thiele, welcher im Verlaufe des Processes Sternberg verhaftet worden war, wurde von der Berliner Strafkammer wegen Bestechung ohne Zubilligung mildernder Umstände und wegen Verleitung zum Meineid zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre Zuchthaus beantragt.

(Neue Kanonen.) Die Proben mit dem neuen deutschen Feldartillerie-Geschütz, dessen Verbesserung auf dem System der Wiegelafette beruht, sind ausgezeichnet ausgefallen. Ein auf das Rad gelegtes Geldstück wurde beim Abfeuern des Schusses nicht aus seiner Ruhe gebracht. Zweifellos wird die Feldartillerie mit diesem neuen Geschützsystem ausgerüstet werden, was einer völligen Umwandlung im Artilleriewesen gleichkommen wird, da von den alten Geschützen nur die Rohre verwendbar sind.

(Unglücksfall im Weinzöttektunnel.) Auf dem Semmering wurde im genannten Tunnel der Ingenieur Pollandt überfahren. Die Locomotive drückte den Gipfel seines Mantels erfasst und ihn mitgerissen haben. Der Körper des Unglücklichen, der einen furchtbaren Schrei ausstieß, soll nun mit großer Gewalt gegen die Wand geschleudert und ihm ein Bein abgerissen worden sein. Als der Zug den Tunnel verließ, sprangen die Arbeiter, die sich in den Nischen der Tunnelwand gebückt hatten, rasch hinzu und fanden den Ingenieur in furchtbar verstümmeltem Zustande. Sie wollten den Verunglückten, der noch bei Bewusstsein war, aus dem Tunnel tragen, doch nach einigen Wehrufen hauchte er noch auf dem Transporter sein Leben aus.

(Einsprachliches Missverständnis.) In Tientsin lagen die internationalen Truppenabteilungen in einem gemeinsamen Lager. Zwei Offiziere aus dem deutschen Corps lagen in ihren Zelten, als gerade ein englischer Soldat vorbeiging. Da sagte der eine Offizier: „Schang (Sean), schümt d' Sunn schon?“ Un der andere antwortete: „Ja! d' Sunn schümt schon lang.“ — Tommy Atkins hörte erstaunt zu und murmelte kopfschüttelnd: „Wunderbare Kerle — diese Deutschen — sind erst eine Woche hier und sprechen schon chinesisch!“

(Ueber die Grausamkeit der Boxer) macht in einem vom „Schwäb. Merkur“ veröffentlichten Briefe aus Yangtson Professor Dr. Rüttner, zur Zeit Chefarzt des Lazareths vom Rothen Kreuz in Tjingtau (Kiautschau), folgende weiteren Mittheilungen: „Wehe dem Armen, der dem Boxer-gefindel in die Hände fällt! Eine teuflische Erfindungsgabe besitzt der Chinese im Ausfünnen gräßlicher, für das Nervensystem der thierisch stumpfsinnigen Kulis zugeschnittener Martern. So wurde vor kurzem einer unserer Leute befreit, dem sie schon die Haut abzuziehen begonnen hatten. Einen indischen Reiter haben sie auf die Erde festgebunden und über seinem Kopf ein mit Papier überspanntes Gestell angebracht, von welchem aus durch ein feines Loch dünner Sand auf das Gesicht des Gefesselten hinunterran. Auge, Mund und Nase wurden langsam durch den rieselnden Sand verdeckt. Viel schlimmere, wahrhaft ungläubliche Scheußlichkeiten zu schildern sträubt sich die Feder; daß die Quälereien über fünf bis sechs Tage ausgedehnt und durch Ausreißen sämtlicher Nägel, Haare und Zähne eingeleitet wurden, ist mehrfach vorgekommen.“

Weisfall, welchen sich dies wunderliche Stück errang, trugen auch Fräulein Dewal sowie die Herren Mebus, Eggeling und Chlsfeld das ihre bei. Herr Mehnert zeigte sich auch dieser Rolle, in welcher er einen tiefgläubigen, wunderheilschenden Pastor gibt, in jeder Hinsicht gewachsen. Wenn schon der Weisfall ein ganz gewaltiger war, so scheint uns doch „Ueber unsere Kraft“ nur für ein kleines, ausermähltes Publicum verständlich, denn der Stoff ist für weitere Kreise zu schwer, ebenso die Art seiner Behandlung. Die laufende Woche brachte uns noch ein zweimaliges Gastspiel des beliebten Komikers Fröden und eine Vorlesung Julius Stettenheims, auf welche wir bei nächster Gelegenheit eingehen werden. G.

Eigen-Berichte.

Deutsch-Feistritz, 15. Februar. (Bienenzuchtverein.) Am 10. d. M. hielt die hiesige Filiale des Steiermärkischen Bienenzuchtvereines ihre Jahresversammlung ab. Herr Hauptmann Zenker aus Graz hielt einen Vortrag über „die Arbeiten am Bienenstocke jetzt und im Frühling“, der beifällig aufgenommen wurde. Frau Paula Genser erklärte ihre Art der Wachs-gewinnung, durch die sie bei jeder Ausstellung Preise erhalten hatte. Herr Major Druckenbrodt, der sieben aus seiner Heimat, Großherzogthum Baden, von einer Imkerreise zurückgekehrt war, schilderte die dortigen Verhältnisse auf dem Gebiete der Bienenzucht. Ueber Antrag des Herrn Ludwig Stecher wurde beschlossen, aus dem Cassarete zwei Bienenstöcke für die hiesige Schule zu Belehrungszwecken anzukaufen, was beifällig aufgenommen wurde. Herr Fürst aus Peggau stellte zu gleichem Zwecke einen Bienenstock unentgeltlich zur Verfügung. — Am Sonntag hält die landwirtschaftliche Filiale um 2 Uhr nachmittags in Zinner's Gasthaus „Zum Felsenkeller“ ihre Jahresversammlung ab.

Knittelfeld, 13. Februar. (Bezirksauschuss.) Laut Rundmachung des Bezirksauschusses liegt die nunmehr fertiggestellte Bezirkskostenrechnung für 1900 zur Einsicht der Bezirksangehörigen vierzehn Tage hindurch öffentlich auf. Dieselbe weist folgende Posten auf: Empfänge: Cassarete aus dem Vorjahre 13.824 K. 62 S. (+ 11.824 K. 62 S. gegen den Voranschlag), 27 Procent Bezirksumlagen 42.585 K. 10 S. (+ 431 K. 26 S.), Mautertrag 3432 K. 10 S. (+ 268 K. 10 S.), aufgenommenes Darlehen 2000 K. (+ 2000 K.), active sonstige Einnahmen 1064 K. 57 S. (+ 152 K. 57 S.), Summe der Empfänge 62.906 K. 39 S. (+ 14.676 K. 55 S.). — Ausgaben: Verwaltungskosten 1310 Kronen (— 170 K.), Auslagen für Bezirksstraßen 2. Cl. 24.916 K. 64 S. (— 1542 K. 36 S.), Straßensubventionen an Gemeinden (1500 K. (+ 800 K.), Beiträge für Wasserbauten 400 K. (— 200 K.), Beiträge für Schulzwecke 9829 K. 57 S. (— 2299 K. 21 S.), Auslagen für Armen- und Sanitätspflege 2593 K. 37 S. (+ 506 K. 37 S.), Auslagen für Landescultur und Viehzucht 1243 K. (— 437 K.), Schubauslagen 246 K. (— 154 K.), zurückgezahltes Darlehen 3959 K. 55 S. (+ 3959 K. 55 S.), Passivzinsen 561 K. 20 S. (+ 561 K. 20 S.), Feuerwehrauslagen 250 K. (+ 50 K.), sonstige Auslagen 4019 K. 69 S. (+ 1758 K. 35 Heller), Summe der gesamten Ausgaben 50.829 K. 2 S. (+ 2832 K. 90 S.). Stellt man die Ausgaben den Einnahmen entgegen, so verbleibt ein Cassarete von 12.077 K. 37 S. (+ 11.843 K. 65 S.).

Judenburg, 14. Februar. (Anerkennung.) Dem k. k. Forstinspections-Commissär Hans Seiler wurde gelegentlich seiner Uebersetzung nach Bruck a. d. M. von der Gemeindevorsteherung Judenburg für die äußerst gewissenhafte, thatkräftige, erfolgreiche neunjährige Verwaltung der städtischen Forste die vollste Anerkennung und der beste Dank ausgesprochen.

Mahrenberg, 15. Februar. (Sparcasse.) Der dritte Rechnungsabschluss der Sparcasse in Mahrenberg weist neuerlich recht schöne Erfolge auf. Aus demselben ist zu entnehmen, daß der Geldverkehr dieser Anstalt in dem Jahre 1900 1.014.310,51 K betrug. An Einlagen wurden 252.391,80 K eingenommen und 174.907,51 K rückbezahlt, so daß mit Hinzurechnung der Zinsen mit 14.706,15 K ein Einlagenstand von 451.410,56 K verbleibt. An Hypothekar- und Corporationen-Darlehen wurden 79560 K ausbezahlt und beträgt der Stand abzüglich der Rückzahlungen von 2.393,44 K 276.267,22 K. In Wechseln wurden 144.050 K angelegt und 123.833 K rückgezahlt und verbleibt ein Saldo von 76.077 K. Der mobile Fond betrug mit 31. December 1900 104.500,96 K. An Reingewinn wurde der Betrag von 3.097,72 K erzielt und dem Reservefonde zugewiesen, wodurch dieser die Höhe von 5.388,42 K erreichte.

Hohenmuthen, 15. Februar. (Feststellung.) Mit Rücksicht auf die mehrfach in Ihrem geschätzten Blatte erschienenen Berichte über die Vereinsleitungswahl im Mahrenberger Lehrervereine, ersuche ich, gefälligst feststellen zu wollen, daß ich bei der gedachten Wahl nur deutschen Mitgliedern und zwar den Herren Brandais, Sitter, Grögl und Fr. Eckert meine Stimme gegeben habe und auch bei Collegen für deren Wahl eingetreten bin. Mit

der Bitte, um die Bestätigung, daß ich nicht der Einsender der diesbezüglichen bisher in Ihrem geschätzten Blatte erschienenen Berichte bin, zeichnet hochachtungsvoll Wilhelm Meuner, Oberlehrer.

Spielfeld, 13. Februar. (Von der Südbahn.) Wenn die Conducteure die Gewohnheit haben, die Personenwagen nach und nach mit Reisenden anzufüllen, einen weiteren Wagen immer erst dann zu öffnen, wenn die anderen voll gestopft sind, was besonders in den Sommermonaten sehr angenehm ist; wenn man in dem zugewiesenen Wagen keinen leeren Platz mehr findet und die Fahrt stehend mitmachen muß; wenn man aufgefordert wird, mangels anderer Wagen in einen Viehwagen einzusteigen oder zurückzubleiben, wenn eine Dame, die sonst für Damen bestimmten Abtheilungen der Durchgangswagen von Herren besetzt findet (zuletzt geschehen hier am 12. Februar l. J.). Das alles könnte man ruhig hinnehmen, nicht aber die von der Südbahn betriebene Slavenfreundlichkeit. Seit neuester Zeit bringt die Südbahn in die deutsche Sprachgrenze, ja sogar in ganz deutsche Orte wie Spielfeld slovenische und tschechische Praktikanten, slovenische Bahnwächter, Leute, die sich nur nothdürftig, mitunter gar nicht mit Deutschen verständigen können. Hier lernen solche Personen deutsch, worauf sie weiter hinauf in deutsches Gebiet versetzt werden. Auf eine von einer Gemeindevertretung eingebrachte Vorstellung antwortete die Südbahn-Gesellschaft gar nicht. Diese Slaven gaben bei der Volkszählung als Umgangssprache natürlich slovenisch an, ja sie erfreuten sich, sich in deutschen Gasthäusern über die deutsche Nation, zu der doch auch Präsident Chlumecly und Generaldirector Eger gehören, abfällig zu äußern und Streitigkeiten zu veranlassen. Sie wissen eben, daß sie an slovenischen und tschechischen Oberbeamten ihre Stützen finden. Hoffentlich erreicht die deutsche Gemüthlichkeit auch ihr Ende, dann dürfte diesen Leuten die Lust hier doch etwas zu heiß werden.

Leibnitz, 16. Februar. (Härings-schmaus-Viedertafel.) Unser Männergesang-Verein veranstaltet am Mittwoch, den 20. d. M. im Saale der Gastwirtschaft „Elefant“ eine Härings-schmaus-Viedertafel unter Mitwirkung des Haus-orchester's. In abwechslungsreicher Weise kommen Chöre, heitere Scenen, humoristische Vorträge, Couplets u. s. w. zum Vortrage. Wie bei allen Veranstaltungen unseres wackeren Männergesang-Vereines, wird auch bei dieser eine fröhliche, freie, deutsche Laune und Unterhaltung herrschen.

Marburger Nachrichten.

Zur Bürgermeisterwahl.

Den schwierigen Verhältnissen Rechnung tragend, die durch die Ablehnung des bisherigen Bürgermeisters entstanden waren, begab sich heute über Initiative des G.-R. Herrn Bancalari eine Deputation des neuen Gemeinderathes zu Herrn Ingenieur Alexander Nagy, um ihn zur nochmaligen Annahme des Bürgermeisteramtes zu bewegen. In längerer Aussprache legte der Sprecher der Deputation, Herr Vice-Bürgermeister Dr. Schmiderer, die Gründe dieses Schrittes dar und es gelang ihm, durch seine Ausführungen Herrn Nagy umzustimmen und zu bewegen, dieses Amt noch für weiterhin beizubehalten.

Dies ist nur zu begrüßen, denn es ist derzeit niemand mit dem ganzen Verwaltungsapparate so vertraut, wie dies erforderlich wäre, zudem hat Herr Bürgermeister Nagy an den in Ausführung begriffenen großen Werken hervorgend mitgearbeitet und werden selbe nun unter seiner Regide beendigt werden können.

(Ernennung im Justizdienste.) Der Auscultant Dr. Robert Arzt-Kuiz wurde zum Gerichtsadjuncten in Hartberg ernannt.

(Todesfall.) Gestern ist hies Frau Rosalie Sitter, Hausbesitzerin, im 70. Lebensjahre verstorben und wird morgen um 1/23 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Uferstraße 4 auf den Stadtfriedhof überführt und dort zur ewigen Ruhe bestattet.

(Gemeinderathssitzung.) Am 20. Februar um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhauseaale eine Gemeinderathssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Genehmigung der Schlachthofgebühren für den städt. Schlachthof. — Befuch der Frau Josefine Wambrecht'samer um Verpachtung des Hauses Ueberfuhrstraße Nr. 2. — Verlegung des Rohrstranges der Wasserleitung im Weissenwegbach. — Beschlusfassung über die Eingabe des Actioncomités zum

Bau der Sulmthalbahn. — Anfrage der Marburger Gasanstalt betreffend die Ausführung der projectierten Gaswerkstätte. — Äußerung über die Höhe der einzuhaltenden Gebühr für die 1. Endrevision bei Bauten. — Besuch des Herrn Franz Derwuscheg um Einverleibung seines im Gemeindegebiet Leitersberg in der Mellingerstraße gelegenen Hauses. — Wahl von 4 Mitgliedern in den Verwaltungsrath des Knabenhortes. — Wahl von 3 Mitgliedern des Gemeinderathes in den Armenrath. — Besuch des Herrn Johann Strablegg um Verlängerung der Miete des Hauses Tegethoffstraße Nr. 49 auf weitere 3 Jahre. — Besuch des Bundes der Deutschen Südmährens in Znaim um eine Unterstützung.

(Eglückte Operation.) Herr Stadtrathsbeamte Franz Ruhri, der bekanntlich mit der Führung der Polizeigenossen betraut ist und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, ist an einer Mittelohrentzündung schwer erkrankt, so daß eine nicht ungefährliche Operation vorgenommen werden mußte. Dieselbe wurde durch den Ordinarius am allgemeinen Krankenhause, Herrn Dr. Thalmann unter Assistenz der Herren Doctoren Majciger und Flic mit vollem Erfolge durchgeführt und befindet sich der Patient bereits am Wege der Genesung.

(Der Maskenball im Casino.) welcher bekanntlich morgen Sonntag im unteren Casinoaale stattfindet, dürfte sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen und einen schönen Verlauf nehmen. Der rührige Restaurateur Herr Sauer wird für eine würdige Ausschmückung und elektrische Beleuchtung sorgen. Besondere Anziehungskraft dürfte auch die Prämierung der vier schönsten Masken mit wertvollen Preisen ausüben. Da für Küche und Keller ohne Erhöhung der Preise bestens gesorgt ist, dürfte den Wünschen der Gäste in jeder Richtung Rechnung getragen werden. Die Prämien sind im Fenster des Casinos zur Schau ausgestellt. Der nächste und letzte Eliteball im Casino findet am Dienstag statt.

(Trachten-Kränzchen des Casino-Vereines.) Die Antheilnahme für diese Casino-Unterhaltung ist in ganz Marburg eine außerordentliche, und wird dieses Fest gewiß einen glänzenden Verlauf nehmen. Der rührige Ausschuss ist unermüdblich thätig, die Casino-Räume dem Charakter des Festes entsprechend umzugestalten; im Hauptsaal wird sich ein Eichenhain mit all den Geheimnissen des deutschen Märchenwaldes erheben; im Damen-Salon wird uns der Feen-Garten in die Märchenwelt versetzen; im Speise-Saal das Knusperhäuschen mit seinem Garten anlocken und im Rauchzimmer des Wirtshauses am „Speffart“ uns mit berühmtem Zaubertanke zum Labetrunk einladen. Alle sonstigen Geheimnisse des Festes können nicht beschrieben, sondern müssen selbst gesehen werden. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß wegen ordnungsmäßiger Abwicklung des Festes daselbst Punkt halb 9 Uhr mit dem Einzug des Prinzen und der Prinzessin Carneval begonnen werden muß, und daher im Interesse des Gelingens des Festes um recht pünktliches Erscheinen gebeten wird. Die einzelnen Gruppen werden dann sofort in möglichst rascher Reihenfolge eingeführt und findet statt dem ersten Gegentanz ein allgemeiner Umzug statt. — Nachdem gleichzeitig am Faschings-Montag der Fialer-Ball stattfindet, ist es rathsam, sich rechtzeitig im Wagen umzusehen. Herr Hotelier Bürker hat in liebenswürdiger Weise für Gruppen seinen Hotel-Omnibus dem Vereine zur Verfügung gestellt.

(Erstes Kränzchen der deutschen Friseurgehilfen Marburgs.) Eine der schönsten Unterhaltungen in diesem Fasching war das von den hiesigen deutschen Friseurgehilfen veranstaltete Kränzchen, welches am 7. Februar l. J. im Casino-Concertsaale stattfand. Vornehmheit, Ungezwungenheit und froher Ton verbanden sich zu einem harmonischen Ganzen. Einfach und doch nett war die Ausschmückung der Localitäten, so daß jeder Besucher sich dort wohl fühlen mußte. Der Besuch der Veranstaltung ließ nichts zu wünschen übrig. Besonders die Damenwelt hatte ihre reizendsten Vertreterinnen entsendet, die in den kleidsamen Toiletten doppelt herzig erschienen. Die vielen Frauen und Mädchen fanden an der Herrenwelt, welche gleichfalls gut vertreten war, eifrige Tänzer, so daß die Südbahnwerkstätten-Kapelle kaum den gestellten Anforderungen genügen konnte. Die hübsche Ausschmückung und das allseits gelobte, treffliche Arrangement wurden von der bestbekannten Firma Kleinschuster besorgt. Die Leitung des Tanzvergnügens lag in den bewährten Händen

des Herrn Friseur Adolf Reisp. Auch gebürt dem rührigen Festausschuss, an dessen Spitze Herr Schwarz stand, volle Anerkennung. Die Genossenschaft der Friseure Marburgs war durch ihren Vorsteher, Herrn Franz Kral und mehrere Genossenschaftsmitglieder vertreten. Vom deutschen Friseurgehilfenverein in Graz langte ein Glückwunsch-Telegramm ein, welches mit Freude begrüßt wurde. Bei so trefflicher Unterhaltung verließen die Stunden ungemein rasch und ehe man sich's versah, brach der Morgen an, der dem schönen Feste ein allzu schnelles Ende bereitete. Die deutschen Friseurgehilfen haben mit dieser Unterhaltung bewiesen, daß sie Geselligkeit und frohen Sinn mit bestem Erfolge pflegen und sich gewiß viele neue Freunde erworben haben.

(Marburger Turnverein.) Der Beginn des neuen Vereinsjahres findet die Mitglieder des Vereines bei rastloser turnerischer Thätigkeit. Ein neu erwachter Geist zieht durch die Turnersseele, eine Angelobung, daß im kommenden Jahre strammer gearbeitet werden muß als bisher, damit der Verein auch im steirischen Unterlande seinen nationalen Charakter wahre, auf daß er dasstehe als ein Hort der deutschen Turnerei. Der am 24. Februar stattfindende Gantag des südböhm. Turnganges bietet willkommene Gelegenheit, dies auch öffentlich zu zeigen. Samstag, den 23. d. findet im grünen Saale des Casino eine Gauvorturner-Versammlung statt. Sonntag, den 24. d. der Gantag, wo sämtliche Vereine des Gauces durch Abordnungen vertreten sein werden. Am Nachmittage desselben Tages Turnen sämtlicher anwesenden Turner und Gauvorturner-Prüfung in der Turnhalle und abends 8 Uhr im Casino-Concertsaale ein Festabend. Der Vergnügungs-Ausschuss bietet durch seine rührige Thätigkeit die Gewähr eines vollen Gelingens dieses Abendes. Die Vortragsordnung ist sehr abwechslungsreich und werden die Vereins-Damenabtheilung sowie einige Kunstkräfte unserer Stadt dem Abende mit ihren Vorträgen die richtige Würze geben. In den Zwischenpausen spielt die Werkstättenkapelle unter Leitung ihres bewährten Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Es ergeht nun an alle Mitglieder (ausübende, Ehren- und unterstützende Mitglieder) die höfliche Einladung zum Besuche. Eingeführte Gäste herzlich willkommen.

(Die Personal-Einkommensteuer-Bekanntnisse.) Wir werden ersucht, aufmerksam zu machen, daß der Termin zur Ueberreichung der Personal-Einkommensteuer-Bekanntnisse für das Jahr 1901 mit 15. Februar l. J. abgelaufen ist. Da die Einbringung dieser Bekanntnisse nunmehr unter Androhung von Ordnungsstrafen betrieben werden wird, wollen jene Steuerpflichtigen, welche zur Bekanntnislegung aufgefordert wurden, und dieser gesetzlichen Verpflichtung bisher nicht nachgekommen sind, ihre Bekanntnisse ehestens bei der Steuerbehörde (Bezirkshauptmannschaft l. Stock, Zimmer Nr. III) abgeben.

(Zur Weinversteigerung) in der gräflichen Meran'schen Weinkellerei in Johannesberg muß noch mitgeteilt werden, daß außer den angeführten Erstehern auch Herr Karl Pöhl, Weinhändler in Marburg und Herr J. Otto Pöhl, Gasthofbesitzer „Königstiger“ in Graz eine besonders gute Qualität Welsch-Riesling dortselbst gekauft haben.

(Weinversteigerung in der Weinbauerschule.) In der Landes-Obst- und Weinbauerschule gelangten am 13. d. Eigenbau-Weine der Jahrgänge 1899 und 1900 zum Verkauf. Die Beteilung seitens Kauflustiger war eine mäßige und auch die erzielten Preise ließen zu wünschen übrig. Vom Jahrgange 1900 wurden nur einige Sorten verkauft, für den Jahrgang 1899 fand sich kein Käufer. Diese Erscheinung mag größtentheils ihren Grund in der günstigen Weinernte des vergangenen Jahres haben, so daß der Weinbedarf in größerer Menge meist bei privaten Weinproducenten gedeckt wird. Die Weine wurden zum Literpreise ohne Faß, und zwar in Mengen von 300, bezw. 600 Litern ausgerufen. Abgegangen sind 1900er Gemischter Saß: Ausrufspreis 40 H. per Liter, Erlös 40 H. per Liter, Ersterer Hans Werhönig, „Alte Bierquelle“ in Marburg, Alexander Schober in Hohenmauthen, Ignaz Flucher in Böbñitz; Ausrufspreis 40 H., Erlös 42 H.; Georg Pischunder in Rothwein. Weißer Burgunder: Ausrufspreis 70 H., Erlös 72 H., Ersterer Hans Werhönig in Marburg; Ausrufspreis 70 H., Erlös 74 H., Ersterer J. Pöck in Götting; Ausrufspreis

70 H., Erlös 70 H., Ersterer J. Pöck in Götting und Franz Dehm, Gasthof „Zur Traube“ in Marburg. Sylvaner: Ausrufspreis 70 H., Erlös 70 H., Ersterer Hans Werhönig in Marburg. Muscateller: Ausrufspreis 80 H., Ersterer Joh. Sauer, Casino-Restaurations in Marburg, und J. Wiesthaler, Hotel „Stadt Wien“ in Marburg. Rothwein wurde mit 50 H. ausgerufen, ist jedoch nicht verkauft worden. Von den Sorten des Jahrganges 1899 gelangte Gemischter Saß zuerst mit 48 H., dann mit 40 H. und Bierhändler mit 72 H. zum Anbot, fanden jedoch keinen Käufer. Im ganzen wurden 64 Hektoliter versteigert.

(Der Ausbau des allgemeinen Krankenhauses.) für den vom Landesauschuss die nöthigen Mittel bereits bewilligt sind, dürfte noch im heurigen Jahre vor sich gehen, und sind die Pläne hiefür in kürze fertigzustellen. Mit Ausnützung sämtlicher Räumlichkeiten stand bisher ein Belegraum für 240 Personen zur Verfügung, nach der Erweiterung sollen 270 bis 300 Personen Platz finden. Wir zweifeln nicht, daß der verdienstvolle Leiter des Krankenhauses, Herr kais. Rath Dr. Malky auf zweckmäßigste Einrichtung Bedacht genommen hat.

(Von der Mission in Gonobitz.) Jesuiten halten in Gonobitz eine Missions-Renovations. Es findet täglich auch ein deutscher Vortrag statt, der von Groß und Klein, hoch und nieder recht fleißig besucht wird. So berichtet die „Südböhm. Presse“, welche damit gewiß unbewußt eingesteht, daß es in Gonobitz genug große und kleine, hohe und niedere Deutsche gibt, deren Vorhandensein doch stets geleugnet wird. Auch daß deutsche Predigten vielerorts sehr erwünscht, aber aus gewissen Gründen nie gehalten werden, zeigt dieser zahlreiche Besuch der Missionspredigten. Aber „Svojim k svojim“ heißt's — Slave zu Slave — nicht „Katholik zu Katholik“ rufen unsere Priester, und wundern sich dann, daß man „Los von Rom“ auf deutscher Seite zu rufen begann, nachdem alles Hoffen, es werde eine Aenderung zum Besseren eintreten, vergeblich ist.

(Prähistorischer Fund.) Am Fuße des Bachern wurde ein versteinertes Haijischahn gefunden. Der Fund wird einem Grazer Forscher behufs näherer Bestimmung übergeben werden.

(Allerlei.) Drei Tage noch und der Herr Carneval wird ausgeathmet haben; wieder ein bedeutsamer Abschnitt vorbei, insbesondere für jene, die auch das nächste Jahr sitzen bleiben. Faschingsfiguren sind jedoch das ganze Jahr hindurch zu sehen. So z. B. der von der socialdemokratischen Partei verleugnete und in ihrem Namen handelnde Revolvermann. In neuester Zeit befaßt er sich damit, für sein ehrenwertes Unternehmen Theilnehmer zu 1 Krone das Stück zu sammeln; also scheint das Anfechten „fürs Musikreferat“ nicht viel getragen zu haben. Ob ihm jemand, oder er selbst einmal bei seinen Fectereien hineinfallen wird? Uns wird es ein Vergnügen machen, wenn wir bald eine große Actionäre-Liste veröffentlichen können. Jetzt „macht“ der vielseitige Ritter von der traurigen Gestalt auch in Theater. Giordano Bruno würde sich für diese Ehre höchlichst bedanken, wenn er könnte. Mein dicker Freund von Nr. 5 ärgert sich grün und blau, weil ihm neulich ein Bericht über das windische Triglav-Fest wegg schnappt wurde; nur keine Aufregung, fratre, ob in Deinem oder in seinem Käseblatt, es ist ja gleichviel. — An einen Faschingspuk glaubte man auch, als eine Frauensperson in Nonnenkleidung, von einem Diener der Hermandad geleitet, zur Polizei geführt wurde. Es ist gewiß ein verkleideter Verbrecher, raunte man sich zu, und doch war nichts Wahres daran. Es war eine mit allen Vollmachten zum Fecten versehene Nonne — nur war sie bei Ausübung ihres Geschäftes kognenrob mit jenen, die nichts gaben, und das brachte sie natürlich in männlichen Geruch. Im schlechten Geruche stand auch eine riegelesame Gastwirtin in Untersteier. Eines Nachts, als ihr alter und ziemlich beschränkter Mann nach Hause kam, sah er aus dem Schlafgemache seiner noch fischen Frau eine männliche Gestalt steigen, deren Schnellfüßigkeit auf Jugendlichkeit schließen ließ. Der gute Mann hatte keine Ahnung, welche unerhörte Frecheiten bei erhörten Liebhabern vorkommen. Wenige würden heute den Besucher für den Verjucher halten, nur der Gastwirt war überzeugt, der Nachtwandler sei der Teufel gewesen, der seine brave Frau habe in Verführung führen wollen. Als er dieses theologische Thema mit seiner Frau erörterte, bestätigte diese vollauf seine Vermuthung. Der Gastwirt beschloß, einen kurzen

Proceß zu machen, besprengte eine Zaunlatte mit Weihwasser und lauerte. Schon in der nächsten Nacht war seine Erwartung vom Erfolge gekrönt. Leise schlich der vermeintliche Teufel zum Fenster des Schlafgemaches, schwang sich hinauf und — platsch — platsch — klatschten die Schläge auf seine Reversseite, daß er laut aufschrie und auf Nimmerwiedersehen verschwand. Der Gastwirt behauptet steif und fest, daß ihn das Weihwasser vertrieben habe, nicht aber der erfahrene —sch.

(Todesfall.) Heute um 1 Uhr nachmittags ist hier der k. k. Hauptmann des Ruhestandes Franz Freiherr von Teuchert-Kaufman Eder von Traunsteinburg im 68. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Montag um 3 Uhr vom Bielandsplatz 4 aus statt.

(Der Fiaferball) findet bekanntlich am Montag in Gäß' Saallocalitäten statt. Die Teilnahme dürfte der bisherigen Nachfrage gemäß, eine sehr rege sein, zumal verschiedene Ueberraschungen in Vorbereitung sind.

(Die Südbahn-Viedertafel) wird morgen Sonntag in den Kreuzhof-Saalräumen ihre Faschings-Viedertafel abhalten, wobei die Südbahn-Werkstätten-Kapelle die Musik besorgt. Das Programm ist ein außerordentliches und dürfte auch diese Veranstaltung des wackeren und beliebten Vereines einen außerordentlich guten Besuch aufzuweisen haben.

(Das Schneeballengeschäft) nimmt trotz behördlicher Verbote einen immer größeren Umfang. Der Centralverband österr. Kaufleute in Wien XVII/1. hat eine sehr energische Action dagegen eingeleitet und fordert alle Genossenschaften auf, ihm die Adressen solcher Firmen bekanntzugeben, welche das Schneeballengeschäft in was immer für einer Form betreiben, da ein möglichst vollständiges Verzeichnis gebraucht wird.

(Wurfsendungen.) Trotz des gegen-theiligen Verbotes wird von der Postbehörde noch immer die Wahrnehmung gemacht, daß Fleisch-conserven und Würste auch undeclariert in Postpaketen nach Deutschland zur Versendung kommen. Die Ansicht der Absender, daß diese Fleischwaren dann unbehindert in die Hände der Adressaten kommen, ist unrichtig, denn die Pakete werden entweder schon bei den deutschen Zollämtern eröffnet, worauf unnachsichtlich die Rücksendung dieser Fleischwaren verfügt wird. Da in die Würste u. s. w. gewöhnlich noch zuvor eine Carbollösung eingespritzt wird, so werden sie vollkommen ungenießbar und haben die Absender außer der Tragung der Portospesen auch den Verlust der Waren zu beklagen.

(Nachfrage nach Obst.) Ein Obst-großhändler aus Wien sucht zehn Waggon Tafel-äpfel zu kaufen. Bei dem Umstande, daß jetzt Obst nicht mehr in großen Mengen angeboten wird, machen wir die Obstbesitzer Steiermarks auf diese Nachfrage hiermit aufmerksam. Die Adresse der kaufenden Firma theilt die Obstverwertungsstelle in Graz; Heinrichstraße 47 unentgeltlich mit.

Schaubühne.

„Johannisfeuer“ von Hermann Sudermann. Sudermann ist wieder unter die Dichter gegangen und wirkt diesmal nicht mit realistischen Mitteln. nein. Eine Sommernacht; den Garten versilbert der Mondenschein, alles duftet und spritzt, des Flieders bezaubernde Duft betäubt die Seele, das durch stetes Entfagen aufgeregte Herz sehnt sich nach Liebe, einer Liebe, die keine Schranken kennt — der Wollustzauber der Johannismacht. Auf dem Gute des Herrn Vogelreuter in Preußisch-Lithauen soll die sehr jugendliche Tochter des Hauses, Trude, den Baumeister Georg v. Hartwig heiraten. Alles ist in fieberhafter Arbeit, am meisten die Pflegegeschwester der Braut, das Heimchen. Sie ist ein Nothstands-kind, wurde in den Armen ihrer Mutter, eines diebischen, trunkbrüchigen Bettelweibes auf der Straße aufgefunden und aufgezogen. Beide Mädchen lieben Georg, Heimchen fühlt sich zu ihm auch schon deshalb hingezogen, weil er gleich ihr ein Nothstands-kind ist, sein Vater hat sich nämlich wegen Schulden erschossen und Vogelreuter ließ den Knaben Georg erziehen. Das Heimchen müht sich ab für Trude und möchte alles übrige vergeffen, doch ihre Liebe zu Georg lebt hell auf. In solchen Fällen entdecken sich andere Mädchen ihren Müttern, Heimchens Mutter liegt jedoch betrunken auf der Landstraße, und doch sehnt sich Heimchen nach ihr und über ihr Bitten wird die alte Wesskallene durch Georg ins Haus gebracht. Sie bettelt ihre Tochter um eine

Schüre an, stiehlt Wäsche von der Ausstattung Trudes und geht schließlich mit einem Ducaten als Lösegeld von dannen. Die Johannismacht ist da. Die Familie Vogelreuter sitzt bei einer Bowle und der als Gast geladene Hilfsprediger Haffke soll eine Rede halten. Die Lohe des Johannisfeuers flammt auf, Herr Hilfsprediger halten sie eine Rede, sagt Vogelreuter und zwar eine heidnische Rede, denn das Johannismacht ist ein Heidenfest. Gott ist die Liebe, wie könnten wir an ihm heute, wo unser Herz voll ist, vorübergehen, antwortet Haffke. So will ich eine heidnische Rede halten, entgegnet Georg. Ein Funke Heidenthum schwält in uns allen, einmal im Jahr flammt er hoch auf, dann heißt er Johannisfeuer. Einmal im Jahre ist Freinacht, da erwachen in unseren Herzen die wilden Wünsche, die das Leben nicht erfüllt hat. Da lobern sie auf wie die Johannisfeuer draußen, den alten Heidenfeuern gilt mein Glas, stoßt niemand an mit mir? Bloß Heimchen erhebt ihr Glas und stoßt mit ihm an. Die Feuer sind erloschen, Heimchen und Georg sind allein, von draußen flutet der berückende Duft ins Zimmer, das vom Monde magisch beleuchtet ist. Die Herzen schwellen und schlagen in der Freinacht für einander, die Sehnsucht hat die Pflicht besiegt und ein heidnisches Seelenfeuer angezündet, in dessen Flammen beide an-gehen. Heimchen wirft sich an Georgs Brust und ruft: „Ich bin wie meine Mutter, ich stehle auch, ich stehle Liebe.“ Die lange Liebes-scene ist sehr stimmungsvoll, poesiereich. Der schwächste ist der vierte Act, da scheint den Dichter die schöpferische Kraft im Stiche gelassen zu haben, die scharfen Linien verschwimmen, Georg und Heimchen wissen nicht was sie miteinander beginnen sollen, Georg will zuerst sein Wort von Vogelreuter zurückfordern, ändert jedoch seinen Sinn und heiratet im Einverständnis mit Heimchen Trude. Das Paar geht zur Kirche, Heimchen sinkt schluchzend auf einen Stuhl und — der Vorhang fällt.

Mit viel Empfindung und schlichter, herzergreifender Einfachheit gab Frau Director Alba Schmidt das Heimchen und erntete zu ihrem Benefice reichen Beifall und viele Blumen. Den Georg brachte Herr Werner-Eigen durch Wärme in der Liebes-scene und natürliche Auffassung voll zur Geltung. Sehr brav war Fr. Arnim als die kaum den Kinderschuhen entwachsene Braut Georgs, Trude; die Rolle lag ihr ganz besonders gut. Die prächtige Figur des polternden Vogelreuter führte Herr Brandt ebenso prächtig durch. Gut waren die Leistungen der Wesskallene (Frau Köstler) und der Frau Vogelreuter (Frau Polla). Herr Schmidt machte aus dem Hilfsprediger eine lächerliche Figur, einen Einfaltspinsel, welche Auffassung als durchaus falsch bezeichnet werden muß. Das Haus war sehr gut besucht und beifalls-lustig, ein ganz kleiner Theil schien in Faschingsstimmung zu sein; die Leute lachten, wo es gar nichts zu lachen gab. —sch.

Der Krieg in Südafrika.

De Wet in Capland.

Capstadt, 15. Februar. Die Buren unter de Wet überschritten vor drei Tagen in verschiedenen Abtheilungen den Dranjesfluß bei Sanddrift. Das Commando Herzogs rückt im Westen auf Kenhardt vor, während die im Centrum des Landes operierenden Commandos unter Kuyinger und Scheeper zurückgingen; Ersterer besetzte Murrayburg. Man nimmt an, daß diese Commandos bestrebt sind, eine Vereinigung mit de Wet herbeizuführen.

Die Wasserleitung von Johannesburg von den Buren bedroht.

London, 15. Februar. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Johannesburg vom 14. d. M. gemeldet: Dienstag nachts versuchte eine starke Burenabtheilung die Wasserleitung zu zerstören, wurde aber nach heftigem Kampfe gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Buren hatten drei Todte und 23 Verwundete, die Engländer 1 Todten und 4 Verwundete.

Die Lage in China.

Ungünstiger Stand der Friedensverhandlungen.

New-York, 15. Februar. Eine Depesche aus Peking vom gestrigen besagt: Die Unterhandlungen sind noch nicht weiter gediehen, als ihr Stand bei der Zusammenkunft war, in welcher

die chinesischen Bevollmächtigten in die Hinrichtung Tschuang's und Juhjien's gewilligt hatten. Nach Privattelegrammen aus Sinaifu zeige sich unter den Beamten eine scharfe Opposition gegen die Einwilligung des Hofes in die Forderungen der Mächte, sowie gegen das Reform-Edict. Dem Kaiser seien verschiedene Denkschriften unterbreitet worden, in welchen er dringend gebeten wird, die Unterhandlungen abzubrechen und diejenigen zu erhöhen, deren Tod die Fremden begehren. Auf der anderen Seite dringe Tschangtschung darauf, daß die Reformen sofort in Angriff genommen werden.

Die chinesischen Reformpläne.

Berlin, 15. Februar. Die Berliner chinesische Gesandtschaft hat gleich den anderen chinesischen Gesandtschaften in Europa telegraphische Mittheilung von einem Edict des Kaisers von China erhalten, in welchem sie aufgefordert wird, Vorschläge zu Reformen zu machen, die in China durchgeführt werden könnten.

Vorbereitungen zu einer großen Expedition.

Berlin, 15. Februar. Aus Peking wird gemeldet: Die Intendantur des Expeditionscorps hat Befehl erhalten, Vorbereitungen für eine umfangreiche Expedition ausschließlich deutscher Truppen auf achtzig Tage zu treffen. Die Seebatallone verbleiben als Besatzung in Peking.

Inhalt der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ (331. Heft): Offene Fragen. Von K. — „Groß-Croatien“ und die croatische Staatsidee. Von einem Croaten. — Königsmord. Von Graf v. Hoenesbroeck. — Die Schlacht von Aspern. Von Armiger. Facultätsgutachten. Von Prof. Dr. Josef Reinsberg. — Nihilismus und Marxismus im russischen Romane. Von Alexander Brauner. — Verbi und die Politik. Von Richard Wallaschef. — Moritz v. Schwind. Von Richard Muther. — Die Woche: Politische Notizen; Volkswirtschaftliches; Kunst und Leben. — Bücher. — Revue der Revuen. — Der verlorene Sohn. Von E. Tschirikow. — Abonnements auf diese Wochenschrift, vierteljährig 6 Kronen, nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Verstorbene in Marburg.

- 6. Februar: Fischer Georg, Bahnweichenwärter, 69 Jahre, Werkstättenstraße, Lungenemphysem. — Kovacic Johann, Handlungscommis, 46 Jahre, Wittinghofgasse, Lungenschwindsucht.
7. Februar: Sauritsch Franz, Gerber, 22 Jahre, Poberchstraße, Lungentuberculose.
8. Februar: Viric Anton, 45 Jahre, Pobercherstraße, Caries. Haas Theodor, Buchhalterssohn, 3 Jahre, Gätthestraße, Gehirnhautentzündung.
9. Februar: Peter Theodor, Locomotivführer i. P., 67 Jahre, Franz Josefstraße, Magenentartung.
10. Februar: Cerne Ursula, Auszüglerin, 87 Jahre, Urbanigasse, Altersschwäche.
11. Februar: Kogbel Heinrich, Hausmeisterssohn, 7 Monate, Domplatz, Chron. Lungencatarrh.
12. Februar: Sabutolschegg Agnes, Arbeiterwitwe, 69 Jahre, Kärtnerstraße, Lungentuberculose.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntem antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.80. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 4

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Wernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Schwarze Seidenstoffe

Brocade, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstraße 76. 3381

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlaas-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Schutzmarke: Anker LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 50 h., fr. 1.40 und 2 fr. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen
in Prag, I. Elfiabeststraße 5.



Überall zu haben.

Sage's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.



Sauerbrunn Jempel-Styria Quelle
Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.
Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Donnerndes Hoch! Stenograph

zum werten Namensfeste der festschen Steirerwirtin, Fleischers Gasthaus, Mühlgasse. Von ihren Stammgästen.

(Deutscher) wird in einer hiesigen Advocaturkanzlei aufgenommen. Eigenhändig geschriebene Anträge an die Verwaltung dieses Blattes. 314

Kleine Realität

mitten im Markte Lorenzen, am besten Platze, sammt Schmiede und Krämerrei, alles neu gebaut, ist preiswürdig zu verkaufen. Josef Prinz, St. Lorenzen ob Marburg. Vermittler ausgeschlossen. 278

Wollen Sie viel Geld verdienen? (monatl. bis 500 fl.), senden Sie schnell Ihre Adresse an Joh. Wojtan, Dresden-Neustadt, Melancthonstraße 4.

Gewölbe

mit und ohne Wohnung zu vermieten, Dompplatz 13. Anzuzfr. Gewölbe rechts. 229

Im Hochparterre zwei elegant möblierte Zimmer

(separaten Eingang), je ein Diener-Zimmer oder auch ohne diesen, sind sogleich oder mit 1. März zu vermieten. Anfrage Parkstraße 16, bei der Hausmeisterin im Hofgebäude. 306

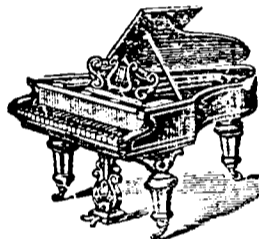
Agenten

tüchtig und solid, werden zum Verkanfe meiner renommierten neuartigen Holzrolaux u. Jalousien überall gegen höchste Provision aufgenommen.

Ernst Geyer, Braunau in Böhmen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Holz & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode erteilt

Kathi Wilfinger, (vereh. Bratusiewicz)
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 39, 3. Stock
Thür 12.

✠

Hermine Freifrau von Teuchert-Kauffman Edle von Traunsteinburg, geb. Freilin von Kellner-Köllenstein gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Söhne Friedrich Freiherr von Teuchert-Kauffman Edler von Traunsteinburg, k. u. k. Oberlieutenant im Inf.-Reg. Nr. 47, Karl Freiherr von Teuchert-Kauffman Edler von Traunsteinburg, k. u. k. Oberlieutenant im Drag.-Rgt. Nr. 5, ihrer Töchter Hermine, Marianne und Bertha Freiinnen von Teuchert-Kauffman Edlen von Traunsteinburg, sowie ihres Enkels Franz Karl Freiherrn von Teuchert-Kauffman Edler von Traunsteinburg und des Bruders des theueren Verbliebenen Sr. Excellenz Geheim-Rath, Feldzeugmeister Friedrich Freiherr von Teuchert-Kauffman Edlen von Traunsteinburg und der übrigen Verwandten tieferschüttert die Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten,
des Hochwohlgeborenen Herrn
Franz X. Freih. Teuchert-Kauffman Edlen v. Traunsteinburg
k. u. k. Hauptmannes a. D., Besitzers der Kriegsmedaille etc.

welcher am 16. Februar 1901 um 1 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 68. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Montag, den 18. d. M. um 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Wielandplatz Nr. 4 (Tapeinerplatz) feierlich eingesegnet und sodann am Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Donnerstag, den 21. Februar um 10 Uhr in der Franciscanerkirche gelesen.

MARBURG, am 16. Februar 1901.

Für Schuhmacher.

Eine wenig gebrauchte Original-Singer = Cylinder = Nähmaschine mit 44 1/2 cm langem Arm mit Einfass-Apparat und eine Original-Singer = Central-Bobbin-Nähmaschine mit Rad-Transporteur werden billigt verkauft, per Cassa, auch Monatsraten. Auskünfte erteilt Friedrich Klemensberger, Vertreter der Original-Singer-Nähmaschinenfabrik in Marburg, Herrngasse 38. 309

Ein Oekonom

gefehrten Alters, im Weinbaue gut bewandert, wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Anzuzfragen bei Franz Kočevar in Marburg. 298

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Intabulationen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch 142 J. Goldschmidt, Budapest VIII, Szilagyistrasse 5. Retourmarke erbeten.

Grosser Keller

zu vergeben. Anzuzfragen Burggasse 3. 324

Reisender

welcher sich zum Maschinenverlaufe eignet, wird gegen hohe Provision aufgenommen unter Chiffre „J 100“ an die Verw. d. Blattes.

Aus Familienrücksichten preiswürdig zu verkaufen 270

zweistockhohes Zinshaus

in Laibach, im besten Bauzustande. Gepl. directe Kaufanträge zu richten an Frau v. Bill, Meran, Tirol.



KLYTHIA zur Pflege der Haut Verfeinerung und Verfeinerung des Teints Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 64

Gottlieb Taussig,

f. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.
Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birhan, Jos. Martinz und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Schöne Restauration

in Graz, Eckposten, an einem Marktplatze, ist sammt Inventar ohne Concession wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes sofort billig zu verkaufen. Zuschriften unter „Restaurant“ an das Annoncen-Bureau Reich, Graz. 321

Für 5 Heller

auf eine Correspondenzkarte an die Reichenberger Firma Franz Rehwald Söhne Wien, II/3 erhalten Sie gratis und franco die schönsten und billigsten Anzugsmuster. 194

Anmeldungen

auf die zum Paricourse rückzahlbaren
Fundierten $4\frac{1}{2}\%$ -igen Obligationen

der Ungarischen Localeisenbahnen A.-G.

werden bei uns spätestens bis inclusive 22. ct. zum Original Course von $95\frac{3}{4}$ entgegengenommen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens, soweit der Vorrath reicht, voll berücksichtigt. Die Uebernahme der Titres kann bis 15. März erfolgen.

Diese Obligationen sind mit

$4\frac{1}{2}\%$ -igen Coupons

versehen und stellt sich das Zinsenerträgnis auf Basis des Anmeldungscourses gerechnet auf $4\frac{7}{10}\%$. Die Einlösung der verlostten Obligationen erfolgt ohne jeden Abzug von Steuern oder Spesen in Budapest bei der Pester Ungarischen Commercial-Bank, in Wien bei der Kais. Kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank, bei der gefertigten Firma, wie überhaupt bei allen hervorragenden Banken, Bank- und Wechselgeschäften des In- und Auslandes.

Marburger Escomptebank.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Ich Endesgefertigter erlaube mir meinen verehrten P. T. Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich mit 31. Jänner l. J. mein

Tapezier- und Decorations-Geschäft

vom Domplatz in die

Schulgasse Nr. 2

verlegt habe. Empfehle gleichzeitig mein Lager von

Polstermöbel, Einsäßen und Matratzen.

Decorationen für Bälle und Festlichkeiten geschmackvoll und billigst. — Uebernahme aller Umarbeitungen von Polstermöbel, Einsäßen und Matratzen.

Mit der Bitte, mir auch in meinem neuen Locale das bisherige Vertrauen zu schenken, werde ich auch fernerhin stets bestrebt sein, den Anforderungen der Neuzeit durch elegante Arbeit und möglichst billige Preise meine geehrten Kunden zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Josef Bubak, Tapezierer und Decorateur.

Chief-Office: 48, Brixton-Road, London SW.



Man beachte stets, daß man den N. Thierry's Balsam

nicht nur in fast allen Zufällen und Bedarfsgelagenheiten innerlich, sondern auch bei unzähligen Zufällen äußerlich anwenden kann, um eine schmerzstillende und beruhigende Wirkung zu erzielen, auch bei Brandunfällen aller Art rasche Kühlung herbeizuführen.

Erhältlich in den Apotheken.
Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen. Ein Probestacon nebst Prospect und Depot-Verzeichnis aller Länder der Erde versendet Apotheker

◆ A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. ◆
Achtet stets auf die in allen Culturstaaten registrierte grüne Nonnen-Schutzmarke und den Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt** als Merkmale der Echtheit.

Geschäfts-Anzeige.

Beehre mich einem geehrten Publicum von Marburg und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich die

Gastwirtschaft Jost's Erben vorm. Kreuzberger

übernommen habe.

Vorzügliche **Naturweine** und stets frisches **Märzenbier** im Ausschank, sowie **schmackhafte warme** und **kalte Küche** bei billigen Preisen und schneller Bedienung werden mir hoffentlich recht zahlreichen Besuch sichern, da ich alles aufbieten werde, meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Vincenz Visnowitsch.

Zu verpachten

8 Joch Wiesen nächst dem Stadtpark. Auskunft ertheilt E. Fidor, Biringhofg. 10. 255

Füchtige Weissnäherin

findet sofort Aufnahme bei J. Alenensberger, Weißnäherei, Herrngasse 38.

Haus

ebenerdig, preiswürdig zu verkaufen. Tegethoffstraße. Adresse in der Verw. d. Bl. 88



Wunderbare Specialität von herrlichem Wohlgeschmacke. Liqueur der feinen Welt. Erfrischt den Organismus. Magenstärkend. Aus den edelsten Ingredienzen mit Dampf destilliert, unter persönlicher Aufsicht unseres Directors Herrn **Josef Archleb**, k. u. k. Hoflieferanten, gewesenen Inhabers der Liqueurfabrik „La Ferme“.

Prämiiert mit 80 Medaillen und Ehrenkreuzen.

Josef Archleb & Comp.

Fabrikanten in Prag.

Erhältlich in den besseren Spezerei- und Delicatessenhandlungen, Apotheken und Droguerien.

Wo noch kein Depot, directer Versandt.

Preis 1 Original-Flasche 4 Kronen. Musterflaschen 70 und 30 Heller. (Gesetzlich geschützt.)

Allgem. Verbrauchs- und Spar-Verein in Marburg.

(Reg. Genossenschaft mit beschr. Haftung.)

Einladung

zu der

Samstag, den 23. Februar 1901, 8 Uhr abends
im Vereinshause, Bergstrasse Nr. 2A
stattfindenden

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1900.
2. Bericht der Revisoren und Antrag auf Ertheilung des Absolutariums an den Vorstand.
3. Baubericht.
4. Wahl eines Aufsichtsrathes und zweier Ersatzmänner.
5. Antrag des Aufsichtsrathes über Verwendung des Reingewinnes.
6. Allfällige Anträge und Anfragen.

Zutritt haben nur Mitglieder.

Der Aufsichtsrath des Allg. Verbrauchs- und Sparvereines in Marburg, r. G. m. b. H. **Josef Strutz** m. p., Vorsitzender.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Marburg Abth. V wird bekannt gemacht:

Ueber Antrag der Erben wird die freiwillige gerichtliche Versteigerung der in den Nachlaß nach **Rudolf Millemoth** in **St. Lorenzen** ob Marburg gehörigen Realitäten, u. zwar:

1. Der Bobounig-Realität, C. Z. 41 der Cat.-Gem. Rottenberg, mit dem Ausrufspreise von 6500 Kronen;
2. Der Nefrepp-Realität, C. Z. 81 der Cat.-Gem. St. Lorenzen, mit dem Ausrufspreise von 1800 Kronen;
3. Der Fröhlichfelder-Realität, C. Z. 24 der C.-G. St. Lorenzen, mit dem Ausrufspreise von 1000 Kronen; und
4. Der Besitzrechte hinsichtlich des von den Eheleuten August und Maria Köschig mit dem Kaufvertrage vom 21. December 1899 gekauften, von der Realität C. Z. 25. der C.-G. St. Lorenzen grundbücherlich noch nicht abgegründeten Theiles der Wiesenparzelle Nr. 480 mit 804 □ Klafter mit dem Ausrufspreise von 866 Kronen, bewilligt und die Tagsetzung zur Vornahme derselben auf den

2. März 1901, vormittags 11 Uhr

bei diesem Gerichte, 1. Stock, Zimmer Nr. 3, mit dem Beifuge angeordnet, daß die genannten Objecte nur um oder über den Ausrufspreis an den Meistbietenden hintangegeben werden und jeder Kauflustige vor Beginn der Feilbietung ein 10% Wadium des betreffenden Ausrufspreises in Barem, Sparcassbücheln oder pupillarmäßig sicheren Papieren zu Händen des Gerichtscommissärs zu erlegen hat. Das Inventursprotokoll, die Licitationsbedingungen, die Grundbuchsextracte, sowie der Kaufvertrag vom 21. December 1899 sammt Planstücke können hiergerichts während den Geschäftsstunden eingesehen werden. Bei der Nefrepp-Realität in St. Lorenzen befindet sich außer dem Herrenhause und den übrigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden eine gemauerte Mahlmühle und eine Brettersäge mit constanter Wasserkraft, zur Bobounig-Realität Rottenberg gehören 64 Hektar 16 Ar 83 m² Wald mit einer Brettersäge.

k. k. Bezirksgericht Marburg, Abth. V, am 25. Jänner 1901.

Lehrjunge

beider Landessprachen mächtig, mit guter Schulbildung, wird aufgenommen bei **Franz Bothe**, Gemischtwarenhandlung in Kranichsfeld. 320

Ein kräftiger 302 Bursche

beider Landessprachen mächtig, kann sofort als Lehrling in der Gemischtwarenhandlung des **H. Zottel**, Genobitz, eintreten.

NEUE MAGGI-PRODUKTE

Die Firma Julius Maggi & Co., Bregenz, welche bisher nur ihre vortheilhaft bekannte Suppenwürze offeriert, bringt fortan unter der Schutzmarke Kreuzstern in allen Colonial- und Delicateßwarenhandlungen und Droguerien zum Verkauf:



Maggi zum Würzen

der Suppen, Bouillon, Saucen und Gemüse, in Flaschen von 50 h an.

Wenige Tropfen genügen
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln



1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinsten Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Portionen kräftiger Fleischsuppe 15 h. Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Portionen 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.

19 verschiedene Sorten.

MAGGI'S GLUTEN-KAKAO



in Würfeln à 7 h. für ein ausgezeichnetes Frühstück, verbindet seltenen Wohlgeschmack mit höchstem Nährwert.

L. Luser's Touristenpflaster.
Das anerkannt beste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc. etc.
Haupt-Depot: 472
L. Schwenk's Apotheke, Wien-Meidling.
Man verlange **Luser's** Touristenpflaster zu 60 kr.
Zu beziehen durch alle Apotheken.
Zu haben in Marburg bei W. König, Apoth. Graz: in den Apotheken: J. Eichler, Apotheke der Barmherzigen Brüder, B. Fleischer, F. Franke, R. Gauzlit, W. Hofmann, W. Thurnwald, U. Redwed's Nachfolger (J. Strohschneider), B. Leithner, Bruck a. M.: M. Trögl, Cilli: K. Gela, Leoben: K. Füllner, S. Werschy.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie versch. an Private
Hanns Konrad Uhrenfabrik
Goldwaren-Exporthaus **Brüx** (Böhmen.)
Gute Nickel-Remont.-Uhr fl. 3.75.
Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberfette fl. 1.20. Nickel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.
Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben.
Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Hochprima Theebutter
(aus Süßrahm, mittelst Centrifuge erzeugt), infolge Pasteurisierungsverfahrens von größter Haltbarkeit, täglich frisch zu beziehen in Formen 1/8, 1/4 und 1/2 Kilo und 1 Kilo zum Preise von 1 fl. 30 kr. per Kilo direct von der 271
Molkerei-Genossenschaft Köttsch
bei Marburg.
Verschleißstelle befindet sich bei Herrn Ferdinand Scherbaum, Herrngasse, Marburg.

Prämiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.
Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik
Jos. Dangel, Gleisdorf
empfiehlt Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pügerei. Verbesserte Futter-schneidmaschinen, in allen Größen Schrottmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Ericurs, Saugpumpen, Obstmühlen mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch anderer Systeme. Obst- und Weinpressen mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. Reparaturwerkstätte, englische Stahlmesser und Resertheile zu allen Maschinen erhältlich. Maschinenverkauf franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie. 220
Benzin-Motore.
Preis-Courant gratis u. franco.

Kaufe 206
altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.
Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Junger Mann 264
mit tadelloser correcter Schrift empfiehlt sich zu Schreibarbeiten jeder Art. — Adressen in der Verw. d. Bl. 264

2 Nähmaschinen
gut erhalten (fast neu) und Möbel etc. sind billig zu verkaufen. Anzufragen Tegetthofstraße 32, 1. Stock. 315
Agent
findet gegen Fixum und Provision dauernde Anstellung. Offerte unter „Dauernd 1901“ an die Verw. d. Blattes. 308

Schallthaler Stückkohle
billig, geeignet für Zimmerheizungen und Industrien, geruchlos, wird für sämtliche Stationen der Südb- und Kärntner-, sowie der ungarischen Bahnen 134
um 32 Kronen per Waggon mit 100 Metercentner ab Station Skaliß versendet.
Bestellungen nimmt entgegen:
der Schallthaler Kohlenbergbau in Wöllan.

Bau-Plätze
zu verkaufen in der Winderauerstraße, Stadtpomörium, sehr billig, per Meter 18 kr. Anzufragen beim Herrn Spez, Bauunternehmer, Franz Josefstraße, Marburg. 173
Kleine Weingartrealität
in der Nähe von Marburg mit Herrenhaus wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Weingartrealität“ an die Verwaltung des Blattes. 307

Kindergärtnerin
statfl. geprüft sucht Stelle, geht auch aufs Land. Anträge erbeten unter „Bescheiden 25“ an die Verw. d. Blattes. 317

Einen so großartig aromatischen Thee habe ich noch gar nie getrunken! Du besorgst deinen Thee und Rum wohl direct, meinte lächelnd die Freundin?
Ei bewahre! Ich bereite mir meinen Hausrum selbst mit **Lyrol** der vorzüglichsten Rumessenz. Das Fläschchen zu 30 kr. genügt zur Erzeugung von 2 Liter Hausrum.
Die Bereitungsweise ist beigegeben und höchst einfach. Die Kosten billigt und als Getränk, wie du merkst — exquisit!
Wie benanntest du das Geschäft?

K. WOLF, Drogenhandlung
Marburg, Herrngasse 17.

Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe
für den Magen
aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag
ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.
Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.
Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.
ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.
In Dosen à 35 kr. und 25 kr.
Per Post 6 kr. mehr.
Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.
Warnung! Alle Theile der Embalage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.
Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“, Prag, Kleinsseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.
Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Zu verkaufen
zwei Pferde, 4 Fuhrwägen, 1 Kaleschewspanner, sammt Zugehör bei **Vincenz Schmed,** Triesterstraße 18. 276
Zahnstiller
(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 9
Für Bruchleidende!
Soeben erschien die neu verbesserte Broschüre über Heilung aller Arten Unterleibsbrüche v. Dr. M. Reimanns Dieselbe wird auf Anfrage völlig kostenfrei zugesandt. Man adressiere: **Dr. M. Reimanns,** 454 Wien, VII/2, Nr. 62, Postfach.

Möbel-Verkauf

der

Baumeister Jos. Napolitzky's Erben, Marburg

nur Kärntnerstrasse 42

Billiger als überall!

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

Durch die verminderte Regie, Auffassung des Verkaufsortes in der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen abzugeben.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien.

146

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl fertiger completer Schlaf- und Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten Stilarten.

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Solideste Arbeit.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

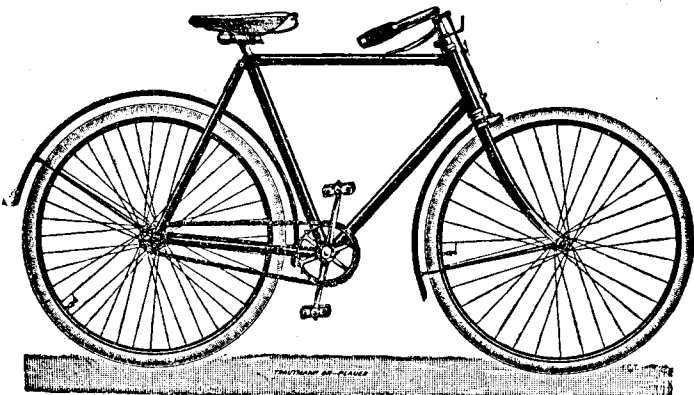
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Die Vertretung und das reichhaltige Lager von Apparaten der Actiengesellschaft „Hera Promethus“ sowie meine eigenen Fabricate ermöglichen es mir, bei der **einfachsten Handhabung** und **soliden Ausführung** derselben das bereits vielfach prämierte

3203

Acetylen-Licht

Besonders zur Einführung in Gasthäusern, Werkstätten, Villen, Fabriken etc. etc. zu empfehlen.

Billigste Beleuchtung.

Apparate, Carbid und sämtliche hierzu erforderlichen Bedarfsartikel am Lager.

Fr. Wiedemann, Spengler und Installateur,

Marburg, Hauptplatz 11.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Grasse, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Moselig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Julius Störk

ärztl. geprüfter Masseur, praktisch für 3589

Hydrotherapie u. Hühneraugen-Operateur

empfehlst sich dem P. T. Marburger Publicum.

Hühneraugen und eingewachsene Nägel

beseitige ich schmerzlos und gründlich. — Denzel's Badhaus und Badgasse 28. Auf Verlangen ins Haus.

Eine grosse

Schlosserwerkstätte

verbunden mit einem Verkaufsgewölbe, auf lebhaftem Posten, mit schöner Wohnung, Gehilfenzimmer, Maschinenhaus (für Benzinmotor), mit Magazin und allem Zubehör, ist auf dauernde Zeit unter günstigen Bedingungen zu vermieten, bezw. zu verpachten. Anfragen sind zu richten an die Besizerin Rosa Maurer, Knittelfeld, Judenburgerstraße. 294

Vorzügliche keimfähige Samen

der feinsten 203

Gemüse- und Blumen-Gattungen,

aller **Gras- und Kleeforten**, insbesondere Hochprima seidenfreien, steirischen **Rohtlee**, **Oekonomie-** und **Wald-**samen, feinsten **Speise-Saat-Kartoffeln** etc. liefert in bester Qualität

die seit 1811 bestehende Samenhandlung von

Hans Köller, „zum schwarzen Rettig“

1 Murplatz GRAZ, Murplatz 1.

Vertrag mit der Samen-Control-Station Graz. — Verzeichnisse werden über Verlangen gratis verabsolgt oder speisenfrei eingesendet.

Kundmachung.

In der Zeit vom 4. bis einschließlich 16. März 1901 werden an der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg folgende Frühjahrs-Curse abgehalten:

1. Ein Lehrgang für Wein- und Obstbau, für Wein- und Obstgärtnerbesitzer und sonstige Freunde dieser Zweige der Landwirtschaft.

2. Ein Lehrgang für Winzer, Baum- und Straßenvärter. Im ersteren wird das Wichtigste aus den genannten Gebieten, dem jetzigen Stande der Sache entsprechend, in Theorie und Praxis behandelt; der letztere hat die vorwiegend praktische Ausbildung von Winzern und Baumvätern in den Frühjahrs-Arbeiten zum Zwecke.

Die Zahl der Teilnehmer ist im Wein- und Obstbau-Curse auf 40, im Winzer- und Baumvätern-Curse auf 30 festgesetzt. An dem betreffenden Lehrgänge theilnehmende Winzer und Baumvätern, welche nicht von Besitzern und Gemeinden oder sonstigen Körperschaften geschickt werden und ihre Bedürftigkeit durch ein von der Gemeinde angestelltes Zeugnis nachweisen, erhalten Unterstützungen. — Die Teilnehmer beider Lehrgänge müssen Rebschere und Baummesser mitbringen. Sie können solche sowie Baumsägen und Baumtrager in guter Ausführung auch durch Vermittlung der Anstalt besorgt erhalten.

Die Anmeldungen sind bis zum 1. März an die unterzeichnete Direction zu richten.

Marburg, am 1. Februar 1901.

Direction der steiermärk. Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate,
die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Wassermesser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinal. Kosm. Wassermesser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/4 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entiernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufeulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wofolche auftreten. Behebt das Bittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 Kr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“,

Wien, XII./2, Schönbrunnerstraße 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco. — Depots in Marburg F. P. Solafek, Hauptplatz; Max Wolfram, Herrengasse.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

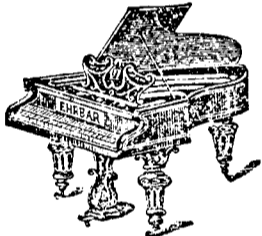
Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch matt-nuß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischer und amer. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miets. — Uebernahme von Stimmungen.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden fördern nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der ver-zuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Direct importiert
ämtlich nachgewiesen.

Thee
und
Rum

Für Kenner!

Für Kenner!

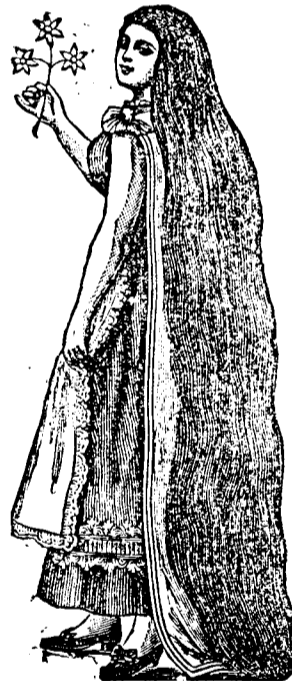
garantiert in besten Qualitäten, nur Delicatessenhandlung
F. Scherbaum
Herrengasse.
Tegetthoffstrasse.

Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 Kr. bei 3567

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

Ich Anna Csillag



mit meinem 125 Centimeter langen Riejen-Loreley-Paar, habe solches in Folge 14monatlich Gebrauches meiner selbsterfundnen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzen Gebrauche sowohl dem Kopf-, als auch Bart Haare natürlichen Glanz und Fülle u. bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl. Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages od. mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind. 337

Anna Csillag,
Wien, I., Seilergasse 5.

Berühmte Professoren der Medicin und Aerzte empfehlen die

Magen-Finctur

des Apothekers Piccoli in Laibach Hoflieferant Sr. Hl. des Papstes



als ein **magenstärkendes, Esslust erregendes, Verdauung und Leiböffnung förderndes** Mittel, besonders denjenigen, welche an habitueller **Leibesverstopfung** leiden.

Versandt gegen Nachnahme in Schachteln zu 12 u. mehr Fläschchen Depots in Marburg in allen Apotheken.

Gutsverwaltung Mahrenberg in Steiermark.

Obstweinkelterei und Obstbaumschulen

empfehlte **Obstbäume** zu den billigsten Preisen in besten und bewährtesten Sorten und **echte Apfelsweine.** 274

Verdaunungsstörungen,

Magen-catarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die **Katarre der Luftwege,** Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird. 3

Die feinste

Tasse Thee

bereiten Sie aus meiner

Kaiser-Mischung

bei Zuthat meines echten Jamaika-Rum.

MAX WOLFRAM,

Marburg, Herrengasse.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . . . 22 „ „
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 „ „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstig gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.** Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:** Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Sti assen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleeasse 62.

Für Husten u. Katarrhleidende

Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch **2650** not. begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Paket 20 und 40 h bei **N. Pachner's** Nachfolger **J. Slezecy und J. Vincetitsch.** 3200

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Specialität: **Seidenstoffe f. Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten, und für Blousen, Futter etc.**

Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schosteritsch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnndorf angesehen werden. 707

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von **Telegraphen-Artikeln** mit Erklärung zur Selbststeinleitung. 226

60 AUSZEICHNUNGEN!!

Altbewährtes diät. (Einreibung) zur Kräftigung und

KWIZDA FLUID

Marke der Schlange

TOURISTEN-FLUID

Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2.- 1/2 FLASCHE K 1.20 -

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken.

HAUPT-DEPOT: **KREISAPOTHEKE KORNEUBURG BEI WIEN**

Gründlichen 432

Biber-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **H. Fischeh**, staatlich geprüfter Lehrer. Rärntnerstraße 39.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar- geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz und M. Wolfram.** Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**

Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein sowie feinen Rum und Medicinal-Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser Brennerei, Rösich.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Nützliche Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Kr. 50 Heller. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. 3648.

Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.** Berlin 80, Königsgräberstraße 69.

Agenten

und alle Personen, welche Bekanntschaft besitzen, werden sofort überall zum Verkaufe eines ganz neuen Patent-Artikels **gegen hohe Provision gesucht.** Offerte unter Chiffre **„Guter Nebenverdienst B. S. 186“** an **Rudolf Rosse, Prag.** 292

Chief-Office: 48, Brixton-Road, London. SW.

A. Thierry's echte Gentifoliensalbe

ist die kräftigste Jugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich. 21

Erhältlich in den Apotheken.

Per Post franco 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 Krone 80 Heller versendet nebst Prospect u. Depotverzeichnis aller Länder der Erde Apotheker **A. Thierry's** Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Man vermeide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel **Goriup's Weinessig** zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genante **Acetina.**

Herbabny's unterphosphorigsaurn KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrop wirkt schleimlösend, hufenkütlend, schweißvermindernd, sowie die **Eklat, Verdauung und Ernährung** befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die **Blutbildung**, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.

Ersuchen stets ausdrücklich **J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup** zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen **„Herbabny“** in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protof. Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle: **WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.**

Depots In Marburg: **B. Koban, W. König, C. Laborsh, A. Hofmeier, Cilli: C. Geis, M. Raufcher, Apoth. Deutsch-Landsberg: B. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: A. Schrödenfug, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Wospisil, Reibitz: D. Ruckheim, Liezen: Gustav Gröfwang, Ap. Mured: C. Reicho, Pettau: C. Behrbalk, B. Mositor, Biersburg: M. Leprer, Wind-Feistritz: Fr. Pöppelt, Wind-Graz: C. Ura, Wolfsberg: A. Guth**

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleipende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftiger und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K. Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist. **Moll's Franzbrantwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche **K 1.80.**

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.** Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück **K 1.80.** Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand: bei **A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien Tuchlauben 9.**

Das **P. T. Publicum** wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric, Judenburg: Ludw. Schiener, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.**

Bilanz der Gemeinde-Sparcasse in Marburg

Activa

am 31. December 1900.

Passiva

	K	h		K	h
An: Hypothekar-Darlehens-Conto	11,252.825	49	Per: Interessenten-Einlagen-Conto	19,300.225	06
„ Conto rückständig. Zinsen von Hypoth.-Darl.	104.477	41	„ Conto vorausbezahlter Zinsen v. Hypoth.-Darl.	64.029	78
„ Conto Gemeinde-Darlehen	3,860.027	04	„ „ „ „ Gemeinde-Darl.	6.409	24
„ Conto rückständ. Zinsen von Gemeinde-Darl.	2.923	98	„ „ „ „ Vorschüsse .	70	54
„ Conto Vorschüsse a. Effecten (Handpfand-Darl.)	13.776	—	„ „ „ „ Wechsel .	146	04
„ Wechsel-Conto	41.109	—	„ Conto Special-Reserve für Coursverluste .	265.639	10
„ Effecten-Conto	4,670.560	—	„ Haupt-Reservefonds-Conto	2,039.983	91
„ Conto Stückzinsen von Effecten	32.183	32			
„ Conto-Corrent	1,322.040	02			
„ Conto pro diverse	4.587	71			
„ Realitäten-Wert-Conto	194.923	68			
„ Conto Vorschüsse an Feuerassecuranz .	843	34			
„ Conto Inventar	16.300	—			
„ Cassa-Conto	159.926	68			
	21,676.503	67		21,676.503	67

Marburg, 31. December 1900.

Die Direction:

Julius Seyer m. p.
Secretär.

Franz Sirotmayr m. p.

Josef D. Bancalari m. p.
Obmann.

Karl Flucher m. p.
Obmann-Stellvertreter.

Ignaz Halbärth m. p.

Dr. Raimund Gottscheber m. p.
Saul Hammerer m. p.

Dr. Franz Krenn m. p.
Rechtsconsulent.

Dr. Heinrich Lorber m. p.
Rechtsanwalt.

Anton Kracher m. p.
Felix Schmidl m. p.

Vorstehender Rechnungs-Abschluss wurde gemäß § 29 der Statuten geprüft, mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen, die Casse, Wertpapiere u. sonstige Bestände aufgenommen und richtig befunden.

Revisions-Comité der Stadtgemeinde Marburg, am 4. Feber 1901.

Karl Pfrimer m. p.

Ferdinand Küster m. p.

Josef Leeb m. p.

Hausmeisterstelle
suchen Eheleute in ein besseres Haus. Näheres in der Verw. dieses Blattes. 283

Einkauf
von Büchern und Bibliotheken gelegentlich meiner Durchreise in Marburg zu besten Preisen. Sofortige Barzahlung und Uebernahme. Angebote mit beiläufiger Angabe des zu verkaufenden Büchermaterials (Karte genügt) jedoch gef. in deutscher Sprache an **Ig. Schab**, derzeit **Graz**, Hotel „zum goldenen Löwen“.

Ein Haus
ist in Brunnndorf, nahe der Josefikirche, Schösteritzgasse 131, bei Marburg billig zu verkaufen.
Heu u. Grummet
verkauft **Jg. Halbärth**. Anfragen in der Lederfabrik des Herrn Anton Badl. 254

Th. Götz' Bierhalle.

Sonntag, den 17. und Dienstag, den 19. Februar 1901

Grosser **Maskenball**

Musik von der Südbahnwerkstätten-Kapelle.

●● Drei der schönsten Damen-Masken erhalten besonders hübsche Preise. ●●

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 kr. Masken 15 kr.

Hierzu macht die ergebenste Einladung **J. Weilanditz.**

Sonntag den 17. Februar

in den unteren **Casino-Localitäten.**

Elite-

Masken-Ball

Die Musik besorgt die Veteranen-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Emil Füllekruf.**

Entrée 1 Krone. Anfang 8 Uhr.

Für exquisite Küche und gute Getränke ist bestens gesorgt und macht die ergebenste Einladung

Sauer, Casino-Restaurateur.

†
Lieferschütterer geben die Unterzeichneten im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten die betrübende Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter, der Frau

Rosalie Sitter

Hausbesitzerin

welche am 15. Februar 1901 um 1/3 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente im 70. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, den 17. Februar 1901 um 1/3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Uferstraße 4, feierlich eingeseget und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Donnerstag, den 21. Februar um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche gelesen.

Alle jene, die unsere geliebte Dahingeforderte im Leben kannten, werden wissen, was dieselbe durch ihre aufopfernde Liebe und Thätigkeit stets für die Ihrigen gewesen ist und werden uns ein stilles Weileid und frommes Andenken nicht versagen.

Marburg, am 15. Februar 1901.

Josef Reichenberg
Schwiegersohn.

Marie Reichenberg geb. Sitter
Elfa Sitter
Töchter.

II. feierm. Beichenbestattungs-Anstalt.